

Erscheinungen zur Geschichte der Juden in Deutschland im Jahre 1913.¹

Von **G. Herlitz.**

Deutschland.

1. **Monumenta Germaniae historica: Scriptorum XXXII Chronica fratris Salimbene de Adam ordinis minorum (1905—1913).**
S. 476 f. Ueber die Taufe eines Juden und seiner Familie (1268).
2. **Die Reichsregisterbücher Kaiser Karls V. Her. v. k. u. k. Haus-Hof- u. Staatsarchiv in Wien.**
S. 3 nr. 115 Allgemeine Bestimmungen an die Juden des Reichs (1520 Nov. 3. Köln).
3. **Baas K. Jüdische Hospitäler im Mittelalter (Monatsschr. f. Geschichte u. Wissenschaft d. Judent. N. F. XXI S. 452—460).**
4. **Berger H. Geldgeschäfte im 16. Jahrhundert (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 9 S. 9—10).**
Behandelt die Geldgeschäfte der deutschen Juden, besonders die der Juden zu Friedberg auf Grund des im Friedberger Stadtarchiv beruhenden Judenschuldenverzeichnisses des Stadtschreibers Joh. Palthen (1585—1595).
5. **Haas L. Die Juden im öffentlichen Leben Deutschlands. Vortrag auf dem 5. Verbandstag der deutschen Juden (A. Z. d. J.² LXXVII S. 541—543).**
6. **Münz J. B. Zwei deutsche Staatsmänner über die Gleichberechtigung der Juden (A. Z. d. J. LXXVII S. 210—211).**
Brief des Kanzlers Hardenberg an die Städte Lübeck und Hamburg gegen den Versuch, den Juden die erlangten Rechte wieder zu entreißen (1815). Auszug aus der Rede des Abgeordneten Lang in der bayerischen Kammer über die Wirkung der Judenemanzipation in Bayern (1831).
7. **Pinn C. 1813 (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 13 S. 3—4).**
Daten über den Anteil der Juden an den Freiheitskriegen (nach Mitteilungen der Provinzialtagespresse).

¹ Die Nachträge zum Jahre 1912 sind durch Hinzufügung der Jahreszahl kenntlich gemacht.

² Allgemeine Zeitung des Judentums.

8. Rosenthal L. Die Papstbulle und die Kaiserurkunde gegen die Blutbeschuldigung der Juden (Ost u. West. Illustrierte Monatsschr. f. d. gesamte Judentum XIII Sp. 943—952).
Betr. die Urkunde Innocenz' IV. v. 5. Juli 1245 und die Urkunde Rudolfs von Habsburg vom 4. Juli 1275.
9. Salinger, Die Anfänge des Antisemitismus in Deutschland (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 16 S. 9. nr. 18 S. 1—3. nr. 20 S. 3—5).
10. Schnepf P. Die Reichsritterschaft (Deutsche Geschichtsblätter XIV S. 157—194. 215—225).
S. 223 Bei dem am Ausgang des 18. Jahrhdts. einsetzenden Kampfe der Reichsstände gegen die Reichsritterschaft werden mit den Steuern der ritterschaftlichen Untertanen auch die Judenschutzgelder unmittelbar für die Landeskasse eingezogen.
11. Täubler E. Plan für die Bearbeitung eines Urkundenbuches zur Geschichte der Juden in Deutschland im Mittelalter (diese Mitteilungen IV S. 1—30).
12. Täubler E. Zur Geschichte der Kammerknechtschaft (a. a. O. S. 44—58).
13. Titel = nr. 359.
S. Register unter Juden: Judenschaft bis Synagogen.
14. **Statistisches.**
Herlitz G. Der Geburtenrückgang der deutschen Juden in familiengeschichtlicher Beleuchtung (Archiv f. jüd. Familienforsch., Kunstgesch. u. Museumswesen I. Hft. 4—6 S. 18—23).
Knöpfel L. Der Geburtenrückgang und die Sterblichkeit bei der jüdischen Bevölkerung (Z. D. St. J.¹ IX S. 2—8).
Landau F. Die erwerbstätigen Israeliten in Deutschland (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 32 S. 3).
Stern L. Kultur und Krankheiten bei den Juden (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 29 S. 3).
Vergleich der Häufigkeitsquoten einzelner Psychosen bei Juden und Deutschen.
Armenetat in 57 jüdischen Gemeinden Deutschlands 1887 und 1911 (Z. D. St. J. IX S. 13—14).
Eheschliessungen in Deutschland im Jahre 1910 (a. a. O. S. 44).
Ergebnis der schulstatistischen Erhebungen von 1911 (a. a. O. S. 60—61).
Die Kriminalität der Christen und Juden in Deutschland in den Jahren 1907/8 und 1909/10 (a. a. O. S. 92—93).

¹ Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden.

Anhalt.

15. **Wäs chke H.** Geschichte Anhalts von der Teilung bis zur Wiedervereinigung.

S. 121 Wiederansiedlung und Geschichte der Juden in Anhalt, besonders in Dessau und Cöthen nach dem 30 jährigen Kriege. S. 186. 254. 360. 403 Fortsetzung der Geschichte der Juden in Anhalt bis zum 19. Jahrhdt. S. 473 Zahl der Juden in Anhalt i. J. 1830 : 2302.

Bernburg.

16. **Titel = nr. 15.**

S. 186 Der Jude Wolff Benjamin Cohen wird zum Hofjuden ernannt und als solcher vereidigt (1730).

Cöthen.

17. S. nr. 15.

Dessau.

18. S. nr. 15.

Baden.

19. **Lenel P.** Badens Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung unter Markgraf Karl Friedrich 1738—1803 (Freiburger Abhandl. aus d. Gebiete d. öffentl. Rechts hrsg. v. W. v. Rohland, H. Rosin und R. Schmidt Hft. 23).

S. 14 Die Juden besitzen in geringen Zivil- und Strafsachen eigene Gerichtsbarkeit.

20. **Statistisches.**

Die rechtskräftig verurteilten Personen im Grossherzogtum Baden nach der Religion im Jahre 1909 (Z. D. St. J. IX S. 15).
Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit von 1902—1911 (a. a. O. S. 63).

Bühl.

21. **Reinfried K.** Das ehemalige badisch-windeckische Kondominat Bühl (Die Ortenau. Mitteil. d. Histor. Ver. f. Mittelbaden IV S. 12—39).

S. 28 Im Jahre 1579 vergleicht sich Junker Georg von Windeck mit den zu Bühl gesessenen Juden wegen des Schirmgeldes. Auch die Markgrafen von Baden nahmen Bühler Juden in den badischen Schirm auf.

Freiburg.

22. **Buchner E.** Das Neueste von gestern. Kulturgeschichtlich interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen Bd. IV u. V (Die Zeit der französischen Revolution 1788—1799).

IV S. 197 nr. 351 Ein Mediziner jüdischer Nation, Hächheimer aus Würzburg, erhält an der Freiburger Universität als erster Jude den Doktorhut (1791).

Kirchen.

23. Ginzburger M. Die Juden in Kirchen (Israel. Wochenschrift Strassburg X nr. 9 S. 10—11).
Geschichte der Gemeinde seit dem ersten Auftreten von Juden 1738 (nach J. Schmidt, Kirchen a. Rh.).

Mannheim.

24. Titel = nr. 47.
S. 34 Darstellung des Mannheimer Judenrechts nach dem Privilegium von 1743.
25. S. folgende Nummer.

Merchingen.

26. Hofmann K. Baden im deutschen Freiheitskriege 1813—1814.
S. 19 Die Judenschaft zu Merchingen spendet 30 Gulden, die israelitische Gemeinde Mannheim 600 Gulden.

Mosbach.

27. Renz, Vorträge über die Geschichte der Stadt Mosbach. Heft 1: Mosbachs Anfang und Entwicklung.
S. 15 Freiherr Gerlach von Breuberg, sein Sohn und sein Bruder erhalten die Reichsstadt Mosbach mit Christen und Juden und allem Zubehör als Pfand (1297).
28. Titel = nr. 359.
S. Register unter Isaak.

Muggensturm.

29. Auflösung der Gemeinde (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 11 S. 4).
Auflösung der Gemeinde Muggensturm durch Ministerialerlass. Inkorporierung der Gemeindemitglieder in die Gemeinde Rastatt.

Salem.

30. 1396. Auszüge aus der Salemer Bursamtrechnung: Von Maiger Juden 150 fl., die furt maister Hans Egner gen Rom.
Or. Salem Klosterarchiv. Baier H. Chronikalische Aufzeichnungen aus dem Kloster Salem (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. XXVIII S. 109).

Sulz.

31. 1470 Jan. 16. Eberhard von Husen und Hans Güt von Sulz verpflichten sich, ihre Schuld von 32 rhein. Gulden an Malka Jüdin Witwe, Salomons Jud zu Sultz Schwieger, am nächsten Laurenziustag zu begleichen.
Or. Langenstein Douglassches Schlossarchiv. Reg. Stowasser O. H. Gräfl. Douglas'sches Archiv auf Schloss Langenstein (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. XXVIII S. m 26 nr. 101).

Ueberlingen.

32. Roder Chr. Zur Geschichte der Juden in Ueberlingen a. S. (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. XXVIII S. 353—369).

Unterbaldach.

33. 1590—1750. 36 Urkunden betreffend den Friedhof der Juden zu Mergentheim, Markelsheim, Igersheim, und Unterbaldach in Unterbaldach.
Or. Mergentheim. Reg. Hirsch, Die Pfarr- und Gemeinderegistaturen des Oberamts Mergentheim (Württemberg. Archivinventare Hft. 5) S. 32—36.
34. 1643—1750. Akten und Kaufkontrakte den Friedhof in Unterbaldach betreffend.
Or. a. a. O. Rabinatsregistratur. Reg. a. a. O. S. 36.

Bayern.

35. Heldwein J. Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters.
S. 155 Stellung der Mönche zu den Juden; literarische Bekämpfung der Juden
36. **Statistisches.**
Ehescheidungen im Jahre 1911 (Z. D. St. J. IX S. 94).
Selbstmorde im Jahre 1910 (a. a. O.).

Allersheim.

37. Amrhein A. Archivinventare der katholischen Pfarreien in der Diözese Würzburg (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte 5. Reihe Bd. 1).
S. 130 nr. 19 Verzeichnis der Geborenen, Getrauten und Verstorbenen aus der Judenschaft zu Markt-Allersheim 1812—1875; nr. 20 Verzeichnis der auf dem israelitischen Leichenacker beerdigten Israeliten 1872—83.

Ansbach-Bayreuth, Fürstentümer.

38. J e g e l A. Die landständische Verfassung in den ehemaligen Fürstentümern Ansbach-Bayreuth (Archiv f. Gesch. u. Altertumskd. v. Oberfranken XXV Hft. 2 S. 1—106).
S. 55 Häufige Verluste der Staatskasse durch Vertreibung der Juden, die oft Gläubiger des Markgrafen waren. S. 56 Im 15. Jhd. Mitwirkung der Stände bei Mandaten, welche Viktualienhandel und Juden betrafen.

Augsburg, Bistum.

39. 1734 Apr. 20. Erlass des Generalvikars Nieberlein an die Dekane des Bistums: darin Verbot des Handels und Vertragsschliessens mit Juden wegen der Gewissheit der Entstehung von Rechtshändeln.
Galgenmüller F. Auszüge aus der Chronik der Pfarrei Ober-Fahlheim (Aus dem Ulmer Winkel. Mitteil. d. Histor. Vereins Neu-Ulm 1913 S. 80).

Augsburg, Stadt.

40. Dirr P. Studien zur Geschichte der Augsburger Zunftverfassung 1368—1548 (Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Schwaben und Neuburg Bd. 39 S. 144—243).

S. 156 f. Die Anleihen der Stadt Augsburg bei den Juden und ihre Tilgung (1321—1331). Die Judenschlacht in Augsburg (1348). S. 159 Die Judenschulden des Heinrich Portner (1348).

41. Titel = nr. 359.
S. Register unter Augsburg: Juden.

Donauwörth.

42. Gloning M. Aus Kaisheims alten Tagen (Das Bayernland XXIV 1912 S. 43—45).

S. 44 Schulden des Donauwörther Fuhrmannes Hegelin bei dortigen Juden und Christen (1510); Pfändung seiner Güter in Donauwörth durch den Magistrat auf Antrag der Gläubiger.

Erlenbach.

43. 1741 Sept. 12. Extractus Gebrechenprotokoll des Amtes Homburg am Main über die Errichtung einer Synagoge in Erlenbach.
Or. Archiv der Pfarrei Erlenbach. Reg. Titel = nr. 37 S. 458 nr. 14.

Ermreuth.

44. Keller A. Maister Franntzn Schmidts Nachrichters inn Nürnberg all sein Richten.
S. 29 Hinrichtung des Mosch Jud zu Ermreuth (1590 Sept. 24).

Franken.

45. Titel = nr. 359.
S. Register unter Franken: Judenschaft.

Frankenthal.

46. Franz G. Aus der Geschichte der Stadt Frankenthal. 1912.
S. 110 Im Jahre 1771 wird Wiedertäufern und Juden die Aufenthalts-erlaubnis in der Stadt erteilt, jedoch unter vielen Sonderbestimmungen: sie müssen beim Wegzug die herrschaftliche Nachsteuer, den 10. Pfennig, bezahlen; beim Verkauf eines Judenhauses haben die Christen das Vorkaufsrecht; beim Hauskauf eines Juden hat der christliche Verkäufer das Rückkaufsrecht und das Recht, innerhalb drei Monaten den Kauf rückgängig zu machen. 1775 nur eine jüdische Familie ansässig, 1785 bereits 8. Bald darauf Anlage der Judengasse.
47. Hildenbrand Fr. J. Die Frankenthaler Privilegien (Monatsschr. d. Frankenthaler Altertumsvereins XXI S. 30—48 in Fortsetzungen).

S. 34 Die Privilegien von 1745 bestätigen das Verbot der Niederlassung von Israeliten. Durch die Privilegien von 1771 wird die Niederlassung von Judenfamilien, die besondere Geschicklichkeiten in „Künsten, Fabriquen, Professionen und Handwerken oder sonstigen Gewerbschaften“ haben und zulängliches Vermögen besitzen, erlaubt und sie werden auf Mannheimer Judenrecht gesetzt. Niederlassung der ersten Judenfamilie 1775. S. 39 Die Privilegien von 1786 erlauben die Aufnahme von 15 Judenfamilien unter bestimmten Bedingungen.

Frickenhäusen.

48. Titel = nr. 37.
S. 609 nr. 13 Taufe eines Juden (1727).

Fürth.

49. Löwenstein L. Zur Geschichte der Juden in Fürth. III: Die hebräischen Druckereien in Fürth (Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft Frankfurt a. M. X S. 49—192).

Gemünden.

50. 1727 Jan. 17. Dekret, welches auf Grund eines Berichtes der Stadt Gemünden den Juden verbietet, ohne Erlaubnis der Gemeinden Häuser zu kaufen.

Or. Archiv der Pfarrei Loehr. Reg. Titel = nr. 37 S. 439 nr. 184.

Gochsheim.

51. 1543. Dorfordnung der Dörfer Gochsheim und Sennfeld: Ermahnung zur Vorsicht vor Juden bei Geldgeschäften mit ihnen; Verbot, die Juden über ihr altes Recht hinaus zu beschweren, und Befehl an die Juden, sich friedlich zu verhalten.

Or. Schweinfurt Stadtarchiv. Weber F. Geschichte der fränkischen Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld S. 326.

52. 1548. Ankauf von Gütern durch das Stift Würzburg: darunter dreier Güter in Gochsheim, auf deren einem die Witwe des Juden Mosse sitzt.

Or. Würzburg Kreisarchiv. Dr. a. a. O. S. 42.

53. 1572 Apr. 14. Vertrag zwischen Bischof Friedrich von Würzburg und der Stadt Schweinfurt wegen der Dörfer Gochsheim und Sennfeld: darin Verpflichtung des Bischofs, die Ansiedlung von Juden in den Dörfern nicht zuzulassen.

Or. Schweinfurt Stadtarchiv. Dr. a. a. O. S. 337.

Hals.

54. Monumenta Germaniae historica: Necrologia Germaniae V: Diocesis Pataviensis pars altera.

S. 224 Albertus notarius de Hals, dictus Jud, obiit 1330, II. id. Februarii (mit Abbildung des einen Judenhut darstellenden Wappens).

Höchstädt a. d. D.

55. Titel = nr. 359.

S. Register unter Hösteten.

Kaufbeuren.

56. Schweizer, Geschichte der Juden zu Kaufbeuren. (Der Israelit LIV nr. 50 S. 12).

Kleinerdingen.

57. S. nr. 64.

Kunreuth.

58. Der letzte Jude von Kunreuth (Israelitisches Familienblatt Hamburg XV nr. 4 S. 5).

Bericht über die Beerdigung des letzten Juden in Kunreuth.

Kurpfalz.

59. Thaelke A. Die Bede in Kurpfalz von ihren Anfängen bis ins 16. Jahrhundert (Neue Heidelberger Abhandlungen Bd. 17 S. 85—137).

S. 119 Exemption der Juden von der Bedepflicht; sie zahlen dafür den „Opferpfennig“, auch „Judensteuer“ oder „Judenbede“ genannt.

Lauingen.

60. Titel = nr. 359.
S. Register unter Josef.

München.

61. Aus der Geschichte der Münchener Synagogen (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 27 S. 4. Nach den „Propylaeen“).
62. **Statistisches.**
Segall J. Die Berufszählung in München im Jahre 1907 (Z. D. St. J. IX S. 121—123. 137—141).

Neustadt a. d. Hardt.

63. Titel = nr. 22.
IV S. 350 nr. 635 Teilnahme von Katholiken und Protestanten an der gottesdienstlichen Feier des 50 jährigen Regierungsjubiläums des badischen Kurfürsten durch die Judenschaft auf deren Einladung. Lob- und Dankrede auf den Kurfürsten in deutscher Sprache, gehalten von einem der Aeltesten (1793).

Nördlingen.

64. Albrecht H. Die freie Reichsstadt Nördlingen und der spanische Erbfolgekrieg bis zum Ausgang des Jahres 1704 (2. Jahrbuch des historischen Vereins für Nördlingen und Umgebung S. 32—185).

S. 135 An dem in Nördlingen errichteten Generalproviandamt hatte der Jude Mamrer die Inspektion über das eingeführte Proviandmehl und dessen Verteilung an die Feldbäckereien. Zur Armee abberufen, dankt er dem Magistrat für das Wohlwollen und ersucht, seinem Nachfolger Schmucl, kommenthurisch schutzverwandtem Juden zu Kleinerndlingen, freien Ein- und Ausgang ohne Zoll in der Stadt zu geben.

Nürnberg.

65. Scholler E. Das Münzwesen der Reichsstadt Nürnberg im 16. Jahrhundert (Ein Beitrag zur reichsstädtischen Wirtschaftsgeschichte) Dissertation Erlangen 1912.

S. 53 ff. Vertreibung der Juden aus Nürnberg 1499. Ansiedlung in Ansbach-Bayreuth und Fürth. Ueberschwemmung des Marktes in Nürnberg und in ganz Deutschland mit schlechten Münzen durch diese Juden. S. 132 Die Juden treiben am Ende des 16. Jahrhdts. wieder mit grossem Erfolge Wechselgeschäfte.

66. Titel = nr. 51.
S. 13 Schulden der Gräfin von Hennenberg bei Nürnberger Juden in Höhe von 1200 Pfund Heller (1361).

67. Titel = nr. 359.
S. Register unter Nürnberg: Juden.

Oettingen.

68. Gutmann L. Aus der Vergangenheit einer bayrischen jüdischen Gemeinde (Israel. Wochenschrift Strassburg X nr. 32 S. 11).
Ritualmordunruhen in Oettingen 1690—91. Erlass der Gräflichen Regierung gegen die Ritualmordbeschuldigung (1691 Jul. 18).

Pappenheim.

69. Gruber E. Wanderungen im Altmühltal (Das Bayerland XXIV S. 651—655, 667—670).
S. 652 Beschreibung des alten Judenfriedhofes in Pappenheim.

Rebdorf.

70. Schottenloher K. Der Rebdorfer Prior Kilian Leib und sein Wettertagebuch von 1513 bis 1531 (Riezler-Festschrift. Beiträge zur bayerischen Geschichte hrsg. v. K. A. von Müller S. 81—114).
S. 108 Anm. 8 In den Eintragungen über Besuche Fremder im Kloster Rebdorf zum 20. Februar 1530 der Eintrag: David Lesle Judeus hic fuit, qui tandem hoc ipso anno Christi fidem (utinam et christianam vitam) suscepit; zum 16. November 1531: frater Alexander hic fuit.

Regensburg.

71. Mau W. Balthasar Hubmaier (Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte hrsg. von Below Hft. 40) 1912.
S. 6 ff. Der Anteil Hubmaiers an dem Aufstand der Regensburger Bürger gegen die Juden; diese setzen auf dem Augsburger Reichstag seine Entfernung durch. Rückkehr Hubmaiers; Austreibung der Juden; Niederreissung der Synagoge (1512).
72. Meyer J. Zur Geschichte der Juden in Regensburg. Gedenkschrift zum Jahrestage der Einweihung der neuen Synagoge.
73. Täubler E. Eine verlorene Urkunde Heinrichs IV. für die Juden in Regensburg (diese Mitteilungen IV S. 31—44).
74. Titel = nr. 359.
S. Register unter Regensburg: Juden.

Rothenburg o. d. T.

75. 1614 Dez. 3. . . . dass gross Hauss auf dem Juden Kirchhof so hernach dass Kornhauss genannt worden
Or. Karlsruhe Generallandesarchiv. Heller K. Rothenburg ob der Tauber im Jahrhundert des grossen Krieges. Aus der Chronik des Sebastian Dehner S. 4.
76. 1626 Juli. hat man im Judenkirchhof . . . anfangen zu graben und in der Erden ein hohles Loch (darinnen Wasser gewesen, welches, wie man sagt, die Judentauch gewesen sein soll.)
Or. a. a. O. Dr. a. a. O. S. 26.

77. 1659 Dez. 6. ist den Juden vergönnet worden, inns Künftig in der Statt in der Mess zu handeln und zu kaufen und verkaufen, doch nit öffentlich ausslegen, sondern nur im Wirtshauss, wie sie denn dazu das Wirtshauss zum Rothen Hahn erkieset haben.

Or. a. a. O. Dr. a. a. O. S. 246.

78. Rosenbaum, Ein alter Grabstein (A. Z. d. J. LXXVII S. 20).

Photographie und Uebersetzung der Inschrift eines in einem Hause eingemauerten Grabsteins für zwei Jünglinge aus dem Jahre 1378.

Schwanfeld.

79. 1540 Nov. 11. Graf Wilhelm von Henneberg nimmt den Juden Abraham in Schutz.

Cop. Archiv der Pfarrei Schwanfeld. Reg. Titel = nr. 37 S. 741 nr. 1.

80. 1542 Juli 24. Bischof Konrad von Würzburg nimmt den Juden Abraham, Nathan und Wolf seine Söhne, Schönlein seine Tochter zu Schwanfeld in Schutz.

Or. a. a. O. Reg. a. a. O. S. 741 nr. 2.

Sennfeld.

81. S. nr. 51 und 53.

Speyer, Bistum.

82. S. nr. 128.

Speyer, Stadt.

83. Titel = nr. 359.

S. Register unter Anselm; Speyer: Juden; Vidal.

Stalldorf.

84. 1762. Akten betreffend Gebühren bei Ueberführung von Judenleichen.

Or. Stalldorf Pfarrarchiv. Reg. Titel = nr. 37 S. 660 nr. 12.

Steinfeld.

85. 1560 Febr. 22. Schultheiss Endres Jude zu Steinfeld.

Or. Wiesenfeld Pfarrarchiv. Reg. Titel = nr. 37 S. 310 nr. 4.

Straubing.

86. 1415 Nov. 29. Der Jude Eisackh zu Straubing bekennt, vom Rat zu Straubing die Erlaubnis zum Kauf von Haus- und Hofstatt erhalten zu haben.

Or. Straubing Stadtarchiv. Reg. U. B. d Stadt Straubing (Jahresbericht d. Histor. Ver. f. Straubing u. Umgegend XVI S. 213—304) nr. 299. Vergl. nr. 511 und 334.

87. Solleder F. Der versetzte Krummstab des Abts von Gotteszell (Das Bayerland XXIV 1912 S. 120—121).

Anleihen und Verpfändungen des Klosters Gotteszell bei den Juden zu Straubing; 1410 Verpfändung des Krummstabes des Abtes und Auslösung durch das Kloster Windberg. Abdruck der Auslösungsurkunde (1410 Apr. 23).

Uffenheim, Dekanat.

88. Aus vergilbten Blättern (Das jüdische Blatt IV nr. 16/17 S. 8).
Konsignation der Juden im Dekanat Uffenheim durch den Dekanat (1705).

Untererthal.

89. Ullrich H. Untererthal. Kulturhistorische Skizzen über
eine Siedelung des Saalgaues.
S. 215—223 Geschichte der Judenschaft zu Untererthal (1530—1842) und
der Juden im Bezirk der Fürststabei Fulda bis zu ihrer Vertreibung (1301—1671).
Vgl. S. 409 d. Quellennachweis zur Geschichte der Judenschaft.

Wallerstein.

90. Titel = nr. 64.
S. 74 Verkauf eines Teiles der von den Kaiserlichen in Donauwörth er-
beuteten Pferde an Wallersteiner Juden.

Wöhrd.

91. c. 1428. Salbuch des Richteramtes Wöhrd: . . . ein hawsz,
da der Jacob Jud ynne sitzt . . .
Or. München Reichsarchiv. Dr. Monumenta Boica XLVIII Tl. 1
(1912) S. 320.

Würzburg, Bistum.

92. Titel = nr. 37.
Darin die Judenmatrikeln der zur Diözese Würzburg gehörigen Judengemeinden
verzeichnet. S. Register unter Judenmatrikel.
93. Schelenz H. Wohlfahrtsbestrebungen in Hessen vom
XVI. bis XVIII. Jahrhundert (Deutsche Geschichtsblätter XIV
S. 229—243).
S. 230 Der Bischof von Würzburg erteilte der Judenärztin Sarah ein
Privileg für das ganze Bistum (1419).

94. S. nr. 128.

Würzburg, Stadt.

95. Solleder F. Die Judenschutzherrlichkeit des Julius-
Spitals in Würzburg. Ein Beitrag zur Sozial-, Wirtschafts- und
Sittengeschichte Frankens (Riezler-Festschrift. Beiträge zur Bay-
erischen Geschichte hrsg. von K. A. von Müller S. 260—304).

Braunschweig.

Braunschweig.

96. Achilles H. Die Beziehungen der Stadt Braunschweig
zum Reich im ausgehenden Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit
(Leipziger histor. Abhandl. XXXV).
S. 6 Seit dem Tode Lothars von Sachsen (1137) haben die welfischen
Herzöge den Judenschutz inne. S. 7 Die Herzöge verpfänden das Judenschutzgeld
an einige Bürger, diese an den Rat; seit dem letzten Drittel des XIV. Jahrhdts.
stehen die Juden unter dem Schutz des Rates. S. 10 Aum. 7 Eingreifen Kaiser

Siegismunds in einen Streit zwischen Goslar und Braunschweig wegen aus Goslar geflohener, in Braunschweig aufgenommener Juden. S. 18 Kaiser Siegismund legt den Braunschweiger Juden 100 Gulden Krönungssteuer auf und bestätigt ihre Privilegien.

97. **Fahlbusch O.** Die Finanzverwaltung der Stadt Braunschweig seit dem grossen Aufstand im Jahre 1374 bis zum Jahre 1425. Eine städtische Finanzreform im Mittelalter (Untersuchungen zur deutschen Staats- u. Rechtsgeschichte hrsg. von O. von Gierke Hft. 116).

S. 2 Die Stadt Braunschweig erhält Rechte an Juden und Mühlen (1364). S. 19 Zahlungstermin des Judeusschosses war im XIV. Jahrhundert Pfingsten. S. 33 Die Bede der Juden wird seit 1390 an die Beutelherren bezahlt. S. 78 Bestimmungen über die Höhe des Judenzinses von 1378 und 1402. S. 132 Bestimmungen über die Höhe des Schutzgeldes der Juden von 1397—1423.

98. **Vollmer B.** Die Wollweberei und der Gewandschnitt in der Stadt Braunschweig bis zum Jahre 1671 (Quellen und Forschungen zur Braunschweig. Geschichte Bd. 5).

S. 44 Den Juden ist verboten, ausgeschnittene Braunschweigische Laken in Pfand zu nehmen, dagegen erlaubt, ganze Stücke zu nehmen. S. 123 Vereinbarung der Meister der Lakenmacher im Hagen, in der Neustadt und dem Altenwick mit den Juden über die Pfandnahme von Wolle, Garn und Lakenscheren (1312). Erweiterung in der Ordnung von 1488.

Helmstedt.

99. **Mutke E.** Helmstedt im Mittelalter. Verfassung, Wirtschaft, Topographie (Quellen u. Forschungen zur Braunschweig. Gesch. Bd. 4).

S. 47 Das Judenregal der Stadt Helmstedt hat der Abt des Klosters Werden a. d. Ruhr (vergleiche die Urkunde des Abtes vom Jahre 1247 S. 162 f.). S. 51 Schon verhältnismässig früh zahlreiche Juden in Helmstedt; Judenstrasse schon im XIV. Jahrhundert. S. 69 Ueber die Rechtsstellung der Juden: Exemption vom öffentlichen Gericht und Gerichtstand vor dem Abt (bis Mitte des 13. Jahrhunderts). S. 98 Um die Mitte des 14. Jahrhunderts ist die Stadt im Besitz des Judenregals. S. 107 Das Schneiderinnungstatut verbietet das Zuschneiden im Hause eines Juden (nach 1300). S. 118 f. Siedelung der Juden, Judenviertel, Synagoge, Erwerbsleben und Rechtsstellung der Juden; 1485 Vertreibung der Juden, die schon 1479 vom Rate einmal versucht worden war, auf Befehl des Abtes.

Seesen.

100. **Braunschweig vor 100 Jahren.** Ein Rückblick auf Franzosenzeit und Freiheitskriege.

S. 21 Eine alte Beschreibung des Königreichs Westfalen berichtet über die jüdische Erziehungsanstalt zu Seesen.

Wolfenbüttel.

101. **Grätz L.** Zur Geschichte der Samsonschule zu Wolfenbüttel unter Direktor Prof. Dr. Tachau von 1888—1913 (A. Z. d. J. LXXVII S. 363—366).

Elsass-Lothringen.

102. Ginzburger M. Die Ginzburger im Elsass (Israel. Wochenschr. Strassburg X nr. 19—52 in Fortsetzungen).

Lothringen, Herzogtum.

103. S. nr. 128.

Blienschweiler.

104. Titel = nr. 2.
S. 16 nr. 959 Antwort Kaiser Karls V. an den Bischof von Strassburg und die Familie Ando wegen Freiheiten wider die Juden zu Blienschweiler (1521 März 27. Worms).

Diedenhofen.

105. Kohn A. J. Zur Geschichte der Juden in Diedenhofen. Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Diedenhofen.

Metz.

106. Netter, Die Schuldennot der jüdischen Gemeinde Metz (1791—1854) (Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judentums N. F. XXI 591—619).

Oberehnheim.

107. Titel = nr. 2.
S. 4 nr. 177 Betr. die Judenfreiheiten zu Oberehnheim (1520 Dez. Worms).

Rosheim.

108. Titel = nr. 2.
S. 20 nr. 1186 Schreiben Kaiser Karls V. an die Stadt Rosheim betreffend Freiheit wider die Juden und an die Juden (1521 Apr. 20. Worms).

Schlettstadt.

109. Titel = nr. 2.
S. 9 nr. 494 Betr. Freiheit wider die Juden zu Schlettstadt (1521 Febr. 14. Worms).

Strassburg.

110. Titel = nr. 22.
V S. 15 nr. 27. Bei einem am Sonnabend abgehaltenen Alarmappell erscheinen trotz des Sabbats auch die Juden bewaffnet bei ihren Bataillonen (1793). S. 80 nr. 129 Öffentliche Bekanntmachung über den von Cerf Beer bei der Verproviantierung des neuen Bataillons bewiesenen Geiz (1793). S. 137 nr. 247 Verbot des jüdischen Gottesdienstes infolge Einführung des Kultus der Vernunft (1794).

Hansestädte.

Bergedorf.

111. Voigt J. F. Beiträge zur Geschichte des ehemals Lübeck-Hamburgischen Amtes und Städtchens Bergedorf. Gesammelte Aufsätze.

S. 67 Der Rat bittet die Visitationsbehörde um Ablehnung des Aufnahmegesuches eines Juden in die Stadt und spricht sich prinzipiell gegen die „Einmistelung“ der Juden in der Stadt aus (1695). 1814 Aufnahme des ersten Juden in die Stadt; 1815 Aufnahme von zwei weiteren Juden.

Hamburg.

112. M. B d. Judenbriefträger (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 29 S. 12).
Betrifft die Organisation der Judenbriefträger in Hamburg, Frankfurt a. M. und Amsterdam (17.—19. Jahrhundert).
113. J. C. Aus dem ältesten Protokollbuch der portugiesisch-jüdischen Gemeinde in Hamburg V (Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft Frankfurt a. M. X S. 225—295).
114. Dukesz E. Die jüdischen Gemeinden von Hamburg-Altona während der Franzosenzeit (Der Israelit LIV nr. 7 S. 3—4. Vortragsbericht).
115. Dukesz E. Hamburgs Juden im Jahre 1813 (A. Z. d. J. LXXVII S. 171—172. Vortragsbericht nach dem „Hamburgischen Korrespondenten“).
116. Goldschmidt S. Vor 75 Jahren. (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 33 S. 10).
Betr. die Konfiskation der Druckbogen der Schrift August Sutors „Hamburg und die Juden“ 1838.
117. Heckscher J. Ein israelitischer Friedhof am neuen Steinweg. Auch eine Säkularerinnerung (Mitteil. d. Ver. f. Hamburg. Gesch. XXXIII S. 409—411).
118. Nathan N. M. Geschichte und Organisation der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 46 S. 13). Auch als Sonderdruck erschienen.
119. Titel = nr. 169.
S. Register unter Heckscher.
120. Titel = nr. 159.
S. 222 Der Jude Wessely bietet 1779 dem preussischen Könige Tabak zu niedrigem Preise für Erteilung des Exportprivilegs an.
121. Titel = nr. 345.
S. 41 Entlassung des Hildburghausenschen Ministers von Lichtenstein wegen eines mit dem Juden Gomprecht Moses in Hamburg für Herzog Friedrich von Hildburghausen abgeschlossenen Geldgeschäftes.
122. S. nr. 164.

Hessen.

123. Statistisches.
Höhere Knaben- und Mädchenschulen und Volksschulen im Jahre 1912 (Z. D. St. J. IX S. 46—47).

Ergebnis der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen
im Grossherzogtum Hessen von 1910/1912 (a. a. O. S. 116—117).

Hessen, Landgrafschaft.

124. Titel = nr. 93.
S. 243 Landgraf Ludwig hat als Arzt einen „Meister in der Jüdisch-
heit“ (1440).

Bingen.

125. Titel = nr. 359.
S. Register unter Feyflen und Firnfeld.

Friedberg.

126. Dreher F. Friedberg in der Wetterau einst und jetzt.
S. Register unter: Coblenz Isaak, Getto, Hirsch Jehuda bar Mosche Hakohen,
Judenbad bis Judenverfolgungen, Kahn, Synagoge.
127. S. nr. 4.

Mainz, Erzbistum.

128. 1667 Febr. 7. Heilbronn. Schiedsspruch in einem Wild-
fangstreit zwischen dem Pfalzgrafen bei Rhein und den Erz-
bischofen von Mainz, Worms, Würzburg, Trier, Köln,
Speyer, und dem Herzog von Lothringen: der Pfalzgraf
erhält das Geleit in den Ländern der Verbündeten u. a. auch
über die Juden.
Ausz. Neuschloss bei Lampertsheim (Mannheimer Geschichtsblätter XIV Sp. 88).

Mainz, Stadt.

129. Titel = nr. 22.
V S. 350 nr. 650 Bei der Feier des Festes des Vernunft spielt eine Jüdin
die Rolle der Vernunftgöttin (1798).

Offenbach.

130. S. nr. 209.

Wimpfen.

131. Titel = nr. 359.
S. Register unter Jakob; Wimpfen: Juden.

Worms, Bistum.

132. S. nr. 128.

Worms, Stadt.

133. Levy M. Der alte israelitische Friedhof zu Worms a. Rh.
Zwölf Kunstblätter mit Vorwort.
134. Rothschild S. Aus Vergangenheit und Gegenwart der
israelitischen Gemeinde Worms.
135. Rothschild S. Samuel Levi. Ein Wormser Rabbiner
aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Mitglied des Pariser
Sanhedrin (Vom Rhein. Monatschrift d. Altertumsvereins für die
Stadt Worms XII S. 15—16. 21—22).

136. Verzeichnis der durch den Stadtbrand 1689 zerstörten Häuser (a. a. O. S. 57—61. 66—76).
S. 58 u. 71 Judengass. N. B. Begreift samt der Rosmühl, Synagog, Kaltbad, Dantzhauß, Schlachthaus; hat ihren Ausgang bei dem Judentor. S. 72 f. Judenpfört an der Stadtmauer.
137. Titel = nr. 359.
S. Register unter Worms: Juden.

Mecklenburg.

138. Silberstein S. Berichtigung zu Stieda, das Tabakmonopol in Mecklenburg-Schwerin (Jahrbücher des Vereins für Mecklenburg. Gesch. u. Altertumskde. LXXVIII S. 373—376).
Ergänzungen u. Berichtigungen betr. den Anteil der Hofjuden am Tabakshandel.
139. Silberstein S. Ferdinand Blonck (Blond Salomon), ein mecklenburgischer jüdischer Freiheitskämpfer und späterer Convertit (Israelitisches Familienblatt Hamburg XV nr. 15 S. 13).
140. Silberstein S. Die neue Satzung für die Israeliten in Mecklenburg-Schwerin (a. a. O. nr. 44 S. 1—3).
Als Einleitung dient ein Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des alten Statuts und die Geschichte der Judenorganisation in Mecklenburg-Schwerin (1764—1839).
141. Silberstein S. Zur Vorgeschichte der Judenemanzipation in Mecklenburg. Konstitution vom 22. Februar 1813 (A. Z. d. J. LXXVII S. 104—105).
142. Silberstein S. Zeitungsstimmen aus dem Jahre 1812 über Judenemanzipation (a. a. O. S. 582—585).
Auszüge aus Archenholz' „Minerva“, „Zeitung für die elegante Welt“ und „Politisches Journal“; mit geschichtlicher Einleitung.

Grevesmühlen.

143. Jesse W. Die Verzeichnung der kleineren Archive Mecklenburgs (Jahrbücher des Vereins für Mecklenburg. Gesch. und Altertumskde. LXXVIII S. 345—372).
S. 362 Inventar des Stadtarchivs von Grevesmühlen nr. 47: die israelitische Gemeinde seit 1764.

Rehna.

144. Der Letzte (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 18 S. 6).
Rückblick auf die Geschichte der Gemeinde seit 1820 anlässlich des Todes des letzten Juden in Rehna.

Rostock.

145. Kohfeldt G. Rostock um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Nach dem handschriftlichen Tagebuch des Stralsunder Pastors Joh. Chr. Müller (Beiträge z. Gesch. d. St. Rostock VII S. 41—47).

S. 45 Handelsgeschäfte eines Juden mit einem Schifferhause zu Rostock.
S. 47 Perlenhandel Rostocker Juden, von denen einer am Markt wohnt.

Sternberg.

146. Witte H. Mecklenburgische Geschichte Bd. 2: Von der Reformation bis zum Landesgrundgesetzlichen Erbvergleich.

S. 50 f. Darstellung der sogenannten Hostienschändung der Sternberger Juden durch Nikolaus Marschalk (1522). S. 103 Judenberg (1554).

Preussen.

147. Ueber die Beteiligung der Juden an den Befreiungskriegen (A. Z. d. J. LXXVII S. 194—195. Nach dem Jahresbericht der Gesellschaft der Freunde).

Kriegsteilnehmer aus den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde; Geldspenden der Gesellschaft; Dankschreiben des Polizeipräsidenten für die Spenden und der Kommission zur Unterstützung der Invaliden, Freiwilligen und Landwehrmänner für Speisung von Invaliden.

148. Bachem J. Erinnerungen eines alten Publizisten und Politikers.

S. 105 ff. Betr. den Landtagsabgeordneten E. Lasker und die übrigen jüdischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und ihre Stellung zum Kulturkampfe.

149. Bachem K. Josef Bachem und die Entwicklung der katholischen Presse Deutschlands II.

S. 319 Artikel der katholischen Zeitung „Deutsche Volkshalle“ in Köln gegen den von der katholischen Fraktion unterstützten Antrag des Abgeordneten von Mallinckrodt im preussischen Landtage, den Juden der Verfassung entsprechend die Rechtsgleichheit und die Unabhängigkeit der staatsbürgerlichen Rechte vom religiösen Bekenntnis auch in den kommunalen Verbänden aufrecht zu erhalten (1853 Febr. 9. u. Okt. 16). S. 346 Stellungnahme Peter Reichenspergers gegen alle Versuche, die Rechtsgleichheit der Juden zu beschränken (1854). S. 350—356 Heftige Diskussion über die Judenfrage in der „Deutschen Volkshalle“ zwischen der Redaktion und Peter Reichensperger (1854).

150. Bamberger M. L. Der Anteil der Juden an den Befreiungskriegen (Der Israelit LIV nr. 9 S. 3—4. nr. 10 S. 3—4).

151. Breuer J. Die preussische Austrittsgesetzgebung und das Judentum.

152. Deutsch G. Aus dem Zeitalter der Aufklärung (A. Z. d. J. LXXVII S. 380—381).

Untersuchung der Frage nach dem Verfasser der Denkschrift über die Errichtung eines Lehrerseminars für die Juden in Süd- u. Neupreussen (S. nr. 154).

153. Heimberger, Das Wahlrecht ausländischer Juden in preussischen Synagogengemeinden. Gutachten (Die Jüdische Presse XLIV S. 343 ff. in Fortsetzungen).

Darstellung des geltenden Rechtes in den einzelnen Teilen des preussischen Staates, historisch entwickelt.

154. J a c o b s e n J. Eine Denkschrift über die Errichtung eines
Lehrerseminars für die Juden Süd- und Neuostpreussens (A. Z. d.
J. LXXVII S. 127—128. 200—202). (Vgl. nr. 152).
155. L e w i n R. Die Judengesetzgebung Friedrich Wilhelms II.
(Monatsschr. f. Gesch. u. Wissenschaft d. Judentums N. F. XXI
S. 74—98. 211—234. 363—372. 461—481. 567—590).
156. L u c a n u s H. A. Preussens uralter und heutiger Zustand.
1748. Hrsg. von E. Hollack und G. Sommerfeldt Bd. I 1901—1912,
Bd. II 1913.
S. Register (in Band II) unter Juden.
157. R e i m a n n E. P. Das Tabaksmonopol Friedrichs des Grossen
(Veröffentlichungen d. Ver. f. Gesch. d. Mark Brandenburg).
S. 20 ff. Die Hofkriegsfactores Moses und Elias Gomperts erhalten am
14. August 1719 auf 12 Jahre für 2000 Thlr. das Tabaksmonopol für die Kur- und
Neumark, Magdeburg, Halberstadt, Minden und Ravensberg. Ausübung des Privilegs
durch Anlage von Tabakfabriken.
158. v. W e r l h o f E. Friedrich der Grosse und Sachsen (Neues
Archiv für sächsische Geschichte XXXIV S. 142—155).
S. 152 Münzverschlechterung Friedrichs des Grossen durch verschiedene
Juden. Die Leipziger Münze wird an Ephraim u. Söhne verpachtet (1756 Nov. 21).
159. W i l u n e r, Der Austritt aus dem Judentum und Aus-
scheiden aus den Synagogengemeinden (A. Z. d. J. LXXVII S. 261
bis 262. 271—272).
Historische Entwicklung und geltendes Recht.
160. **Statistisches.**
Bildungsanstalten des Judentums im Königreich Preussen
(Z. D. St. J. IX S. 44—45).
Hauptergebnisse der Erhebung über das niedere Schul-
wesen in Preussen 1911 (a. a. O. S. 61—62).
Religionsverhältnisse der Studierenden an den preussischen
Universitäten (a. a. O. S. 114—115).
Die Beamten in Preussen nach dem Religionsbekenntnis
(a. a. O. S. 115—116).
Die Bewegung der jüdischen Bevölkerung in den Jahren
1910 und 1911 (a. a. O. S. 134—136).
Die Entwicklung der jüdischen Volksschulen in Preussen
von 1886—1911 (a. a. O. S. 178).
Selbstmorde im Jahre 1911 (a. a. O.).
Die jüdische Bevölkerung in Preussen nach dem Geschlecht
1910 (a. a. O. S. 179).
B l a u B. Die Kriminalität der Juden in Preussen im
Jahre 1910 (a. a. O. S. 86—89).

Aachen.

161. v. Kempen R. Die Streitigkeiten zwischen dem Kurfürsten von der Pfalz als Herzog von Jülich und der Reichsstadt Aachen wegen der Voigtmeierei im 18. Jahrhundert. Fortsetzung (Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins XXXV S. 1—101). Vgl. diese Mitteilungen IV S. 154 nr. 208.

S. 51 Anm. 6 Das Judengeleitsrecht besitzt Jülich. Sobald Juden in Aachen ihrem Erwerb nachgehen, stehen sie unter Obhut der Stadt (1660). S. 68 Pachtvertrag zwischen Jülich und Aachen über das Judengeleit (1734). S. 88—93 Geschichte der Juden und des Judengeleits in Aachen (16.—18. Jahrhundert).

Adelnau, Kreis.

162. Laubert M. Die Gründung des katholischen Gymnasiums zu Ostrowo (Zeitschr. der histor. Gesellsch. f. d. Provinz Posen XXVIII S. 313—329).

S. 314 Tabelle über die Einwohnerzahl in den Kreisen Adelnau, Krotoschin, Pleschen und Schildberg nach Konfessionen; darunter Juden in A. 1974, in K. 4373, in P. 2232 und in Sch. 4885.

Allenstein.

163. Bonk H. Geschichte der Stadt Allenstein III. Urkundenbuch I. Teil: Allgemeine Urkunden bis 1815 (1912).

S. 612 f. Zahl der Juden im Jahre 1819: 60. Unter den öffentlichen Gebäuden das jüdische Bethaus.

Altona.

164. Piper P. Altonas Brand am 8. Januar 1713.

S. 26 Die Forderungen einiger abgebrannten Altonaer Juden um Aufnahme in Hamburg werden abgelehnt, doch werden ihnen Zelte zum einstweiligen Aufenthalt gewährt und das Lagerhaus zwischen Damm- u. Nobistor eingeräumt (1711). S. 45 Hamburg lässt Bettzeug von aus Altona geflüchteten Christen und Juden in die Stadt ein (1713).

165. S. nr. 114.

Anholt.

166. Tinnefeld J. Die Herrschaft Anholt. Ihre Geschichte und Verwaltung bis zu ihrem Uebergange an die Fürsten zu Salm (Beiträge f. d. Gesch. Niedersachsens u. Westfalens Hft. 38).

S. 110 f. Nach dem Schätzungsverzeichnis der Stadt Anholt von 1616 zahlt der eine Jude der Stadt 3 Thlr.

Aschendorf.

167. S. nr. 289.

Berlin.

168. Granier H. Die Nobilitierung des Berliner Bankiers Delmar im Jahre 1810 (Hohenzollern-Jahrbuch XVI 1912 S. 235—237).

Behandelt die Adelserhebung des jüdischen Bankiers Ferdinand Moritz Levy Delmar, Inhabers des Handlungshauses Salomon Moritz Levy Erben zu Berlin.

169. **Granier H.** Berichte aus der Berliner Franzosenzeit 1807—1809. Nach den Akten des Berliner Geheimen Staatsarchivs und des Pariser Kriegsarchivs (Publikationen aus den k. preuss. Staatsarchiven 88).
S. Register unter Friedländer, Geber, Juden, Levin, Levy, Liebmann, Meyer, Moses, Oppenheimer, Salomon, Schlesinger.
170. **Oehlert W.** Die Moabiter Porzellan-Industrie (Mitteil. d. Ver. f. d. Gesch. Berlins 1913 S. 114—118).
S. 114 Errichtung einer Kattunbleiche durch den Schutzjuden Wulff gegenüber den Judenwiesen (18. Jhdt.).
171. **Peters H.** Die historisch-pharmazeutische und chemische Sammlung des Germanischen Nationalmuseums (Mitteil. aus dem Germanischen Nationalmuseum 1913 S. 44—95).
S. 71 Reproduktion eines Einblattdruckes über den angeblichen Giftmord des „Judendoktors Leupold“ an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg.
172. **Wagner M.** Hundert Jahre Fürsorge preussischer Könige für die Armen in Berlin und auf dem Lande (Mitteil. d. Vereins f. d. Gesch. Berlins 1913 S. 134—137).
S. 136 Massnahmen der Oberlandesältesten und des Königs gegen das Betteljudenunwesen in Berlin 1779.
173. **Titel = nr. 159.**
S. 72 Minister von der Horst sucht den Kaufmann Daniel Itzig mit seinem Kapital in die General-Tabaks-Pachtungs-gesellschaft hineinzubringen (1765). S. 152 Die Tabakfabrik des Kommerzienrats Ulrici befindet sich im Hause des Bankiers Ephraim am Mühlendamm. S. 322 Das sogenannte Cohensche Haus in der Jägerstrasse Eigentum der General-Tabaks-Administration (1797).
174. **Statistisches.**
Segall J. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Berlin von 1811—1910 (Z. D. St. J. IX S. 8—12).
Jüdische Waisenkinder in Berlin (a. a. O. S. 114).
Jüdische Fürsorgezöglinge in Berlin (a. a. O.).
Die jüdischen Gemeinden in Berlin (a. a. O.).
Religion der Schüler in den mittleren Unterrichtsanstalten im Jahre 1911 (a. a. O. S. 151—152).
- Brandenburg, Mark.**
175. **Hass M.** Die Kurmärkischen Stände im letzten Drittel des sechzehnten Jahrhunderts (Veröffentlichungen des Vereins f. Gesch. der Mark Brandenburg XIII).
S. 132 f. Die Gravamina der Stände gegen den Wucher der Juden bis zur Landesverweisung der Juden.
- Brätz.**
176. **Marsch P.** Die Feuersbrünste in Brätz 1657 und 1807 (Aus dem Posener Lande VIII S. 373—377).

S. 373 Nach dem Brande von 1657 erklären sich nach einem Bericht von 1731 die Juden bereit, die Stadt wieder aufzubauen. S. 377 Aufnahme jüdischer Geschäftsleute in die Stadt (um 1738).

Breslau.

177. 1813 Febr. 23. Breslau. Begleitschreiben der Deputierten der jüdischen Gemeinde an den Staatskanzler bei Uebersendung einer durch Subskription aufgebrauchten Summe für die Ausrüstung der freiwilligen Jäger.
Or. Berlin Geh. Staatsarchiv. Müsebeck E. Freiwillige Gaben und Opfer des preussischen Volkes in den Jahren 1813—1815 (Mitteil. d. k. preuss. Archivverwaltung Hft. 23) S. 137 nr. 34.
178. Titel = nr. 177.
S. 61 Anm. 1 Der jüdische Arzt Dr. Bränersdorf übernahm 1813 neben seiner Krankenstation von 300—500 Mann die Einrichtung eines eigenen Lazarett für 80 Mann und unterhielt dieses durch Subskription seiner Glaubensgenossen.
179. Berg C. Einiges Wenige aus den Tagen der Not. Von Breslauer Juden 1813 und der Jubelausstellung 1913. (A. Z. d. J. LXXVII S. 400—402).
180. Loewe V. Die königliche Familie in Breslau 1813. Auszüge aus den Berichten des Polizeipräsidenten Streit (Zeitschr. d. Vereins f. Gesch. Schlesiens Bd. 47 S. 22—48).
S. 29 Die Judengemeinde feiert in der Synagoge den Jahrestag des Judenediktes mit Gebet und Reden (1813 März 12).
181. Die beiden ersten Judenfriedhöfe in Breslau (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 20 S. 3).
182. Ehrentafel jüdischer Soldaten aus Breslau in den Freiheitskriegen 1813/15 (Jüdisches Volksblatt Breslau XIX S. 122—123).
183. Patriotische Opfer der Breslauer Juden während der Freiheitskriege (a. a. O. S. 123).
184. Titel = nr. 22.
V S. 350 nr. 648 Der Goldarbeiter Grätz erhält eine Prämie von 50 Talern, weil er einen Judenknaben in die Lehre nimmt; die Handwerker werden zur Nachahmung aufgefordert (1798). S. 381 nr. 724 Belohnung eines Strumpfwirkers mit 25 Talern, weil er den Judenburschen Zadeck Löbel aus Zülz in die Lehre genommen und auch nach der Gesellenfreisprechung in Arbeit behalten hat.
185. Titel = nr. 159.
S. 32 Heymann Kiewa in Breslau erhält 1762 die Konzession zum Tabaksgrosshandel auf Märkten und Messen.

Bromberg.

186. Baumert H. Aus den Aufzeichnungen eines Bromberger Kaufmanns in den Jahren 1813—1817 (Zeitschr. d. histor. Gesellschaft f. d. Provinz Posen XXVIII S. 243—312).
S. 297 Zum 30. Mai 1815: „Die Juden bauen auch eine Ehrenpforte“ (Zum Empfang der Preussen).

Charlottenburg.

187. **Statistisches.**

Aus d. Charlottenburger Statistik (Z. D. St. J. IX S. 179—180).

Coesfeld.

188. Westfälisches Urkundenbuch VIII: Die Urkunden des Bistums Münster von 1301—1325 bearbeitet von R. Krumbholtz.

S. Personen- und Ortsregister unter Coesfeld; Juden; Gotsmann; Minnemann; Salemannus.

189. Täubler E. Zur Entwicklung des Judenschutzes in Coesfeld (diese Mitteilungen IV S. 59—62).

Danzig.

190. Simson P. Geschichte der Stadt Danzig I: von den Anfängen bis 1517.

S. 200 Vorgehen gegen den Handel Fremder, besonders Nürnberger und Juden, in Danzig und in dem Ordenslande (seit 1438).

191. Simson P. Danziger Inventar 1531—1591 (Inventare Hansischer Archive des sechzehnten Jahrhunderts III).

S. Register unter Doctorowicz; Juden; Kain.

Deutsch-Krone, Kreis.

192. 1813 Mai 29. Stargard. Der Militärgouverneur Beyme befürwortet das Loskaufsgesuch der Judenschaft des Deutsch-Kronischen Kreises von der Kantonpflicht und dem Landwehrdienst beim Könige.

Or. Berlin Staatsarchiv. von Pflugk-Harttung J. Das Befreiungsjahr 1813. Aus den Akten des Geheimen Staatsarchiv S. 170.

193. 1813 Aug. 13. Schlaw. Genehmigung des Gesuches der Judenschaft durch den König.

Or. u. Dr. a. a. O.

Dinslaken.

194. 100 Jahre israelitische Gemeinde in Dinslaken (Der Israelit XLIV nr. 49 S. 20).

Kurzer Geschichtsüberblick 1721—1810.

Dirschau.

195. S. nr. 321.

Duderstadt.

196. Jaeger J. Die Verfassung und Verwaltung der Stadt Duderstadt (Unser Eichsfeld VII 1912 S. 169—174 Fortsetzung).

S. 171 Die Juden in Duderstadt haben bereits 1338 eine Schule (Synagoge).

Einbeck.

197. Feise W. Die bauliche Entwicklung der Stadt Einbeck (Hannoversche Geschichtsblätter XVI S. 62—98).

S. 75 Judenstrasse. S. 77 Judenbrücke. S. 95 Judenstrasse seit 1355, später auch Jörgengasse und Göddengasse genannt.

Essen.

198. **Samuel S.** Geschichte der Juden in Stadt und Synagogenbezirk Essen von der Einverleibung Essens in Preussen (1802) bis zur Errichtung der Synagoge am Steeler Tor (1913). Festschrift zur Weihe der Synagoge.

Flatow.

199. **Goerke O.** Lasten der Bewohner des Kreises Flatow in den Kriegsjahren 1806/07 und 1813/14 (Mitteil. d. Westpreuss. Geschichtsvereins XII S. 26—30).

S. 26 f. Der Schutz- und Handelsjude David Wulff leiht der Stadt Flatow 200 Taler zu 8% für die Kriegskosten. Als die Stadt das Geld nicht zurückzahlen kann, entscheidet das von Wulff angerufene Gericht auf ratenweise Rückzahlung (1806 ff.).

200. **Titel = nr. 163.**

S. 745 Verzeichnis der Gläubiger der Stadt Allenstein aus der Zeit des Krieges 1806/7, darunter die Juden Wolff, Itzig Joachim, Lipmann Henschell und Hirsch Abraham aus Flatow. S. 747 Befriedigung der Juden durch Vorschüsse einiger Bürger (1819).

Frankfurt a. M.

201. **Dechent H.** Kirchengeschichte von Frankfurt a. M. seit der Reformation Bd. I.

S. Register unter Ghetto, Juden, Judentaufe.

202. **Grabau R.** Das evangelisch-lutherische Predigerministerium der Stadt Frankfurt a. M.

S. Register unter Juden bis Judentaufe.

203. **Holländer S.** Steinfunde in der Synagoge Börnestrasse zu Frankfurt a. M. (A. Z. d. J. LXXVII S. 41—42).

Beschreibung von Bruchstücken der 1711 verbrannten und bald darauf neu errichteten Synagoge mit hebräischen Inschriften.

204. **Jung R.** Zur Geschichte der Familie Günderrode (Alt-Frankfurt. Vierteljahrschrift für seine Geschichte und Kunst V S. 65—77. 107—114).

S. 113 Stellungnahme des Stadtschultheissen von Günderrode zur Judenemanzipation, im besonderen zur Ernennung des Dr. Oppenheimer zum ersten jüdischen Mitglied des Munizipalrates (1813).

205. **Lamm L.** Eine jüdische Buchhändlerfamilie (Israelitische Wochenschrift Strassburg X nr. 52 S. 12—13).

Ueerblick über die Geschichte der Buchhandlung Kauffmann (1838 ff.).

206. **Der jüdische Friedhof in Frankfurt (Israel. Wochenschrift Strassburg X nr. 35 S. 11—12).**

207. Der alte Judenfriedhof in Frankfurt (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 34 S. 4—5).
208. Die Frankfurter Kleiderordnung aus dem 18. Jahrhundert (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 2 S. 14).
Inhaltsangabe der 1874 erstmalig veröffentlichten Kleiderordnung für das Frankfurter Ghetto in jüdisch-deutscher Mundart.
209. Tagebuch einer Reise nach Frankfurt a. M. zur Kaiserkrönung 1792 (Alt-Frankfurt. Vierteljahrschrift für seine Geschichte und Kunst V S. 19—23).
S. 20 Bericht über einen Besuch in der Judengasse, die entgegen dem Brauch an anderen festlichen Tagen durch kaiserliche Erlaubnis geöffnet war. Zustrom der Hanauer und Offenbacher Juden.
210. Titel = nr. 22.
V S. 306 nr. 543 Die Judenschaft erhält die Erlaubnis, auch ausserhalb der Judengasse zu wohnen (1796). S. 356 nr. 663 Die Frankfurter Juden fordern vom Magistrat die Erlaubnis, entgegen dem bisherigen Verbot auf allen Promenaden und durch alle Tore herein gehen zu dürfen, nachdem einem Mainzer Juden auf seine Beschwerde beim Mainzer Magistrat diese Erlaubnis erteilt worden ist (1798).
211. S. nr. 112.
212. **Statistisches.**
Eheschliessungen in Frankfurt a. M. 1911 (Z. D. St. J. IX S. 15).
Hanauer W. Die Sterblichkeit der Juden in früheren Jahrhunderten (a. a. O. S. 124—129).
Kahn E. Die Bevölkerungsbewegung der Juden in Frankfurt a. M. mit besonderer Berücksichtigung des letzten Jahrzehnts (a. a. O. S. 33—36).

Friedland.

213. Sahn W. Geschichte der Stadt Friedland Ostpreussen.
S. 120 Amtliche Statistik aus dem Jahre 1736: die Rubrik Judengeleitgeld ist leer. S. 134 Bericht über die städtischen Verhältnisse an die Regierung: 17. Die Jahrmärkte werden von fremden Kaufleuten und Juden nicht besucht.

Fulda, Stiftsland.

214. 1542. Reformationsgutachten des katholischen Geistlichen D. Witzel für den Fürstabt von Fulda: Auch weyl das gemein armut mit dem wucher, vorkauff und dergleichen eygennutzigen vorteyl beschwert wird, und das zuvoran von dem eygensynnigen Juden volck, welchs dis lendlein nicht ein wenig druckt, were es wol zeit, das auch diese gravamina sampt anderen vorgenommen wurden
Cop. Fulda Bibliothek des Priesterseminars. Richter G. Die Schriften Georg Witzels bibliographisch bearbeitet (Veröffentl. des Fuldaer Geschichtsvereins X) S. 152.

215. S. nr. 89.

Glatz.

216. Malcher J. Geschichte der Stadt Glatz (Die Grafschaft Glatz VII 1912 S. 27 ff. in Fortsetzungen).
S. 28 Die Judengasse (1427). S. 103 Erbauung der Synagoge (1885).

Glogau.

217. Blaschke J. Geschichte der Stadt Glogau und des Glogauer Landes.

S. Register unter Benedikt, Chebra Kadischa, Caro, Cohn, Freudenthal, Friedhofskapelle, Ghetto, Halevy, Haussynagoge, Juden bis Judenviertel, Munk, Samuel, Synagoge.

218. Titel = nr. 159.

S. 32 Gad Samuel und Levy Isaak Wallich erhalten 1747 auf 10 Jahre die Konzession für eine Schnupftabakfabrik in Gross-Glogau.

Gnesen.

219. S. nr. 299.

Goslar.

220. Feine H. E. Der Goslarische Rat bis zum Jahre 1400 (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte Hft. 120).
S. 129 f. Betr. Organisation, Rechtsstellung und Abgaben der Juden zu Goslar im 14. Jahrhundert.

221. S. nr. 96.

Gross-Wanzer.

222. Kausch F. Aus vergangenen Tagen. Ein Beitrag zur Geschichte des Kreises Osterburg.

S. 65 Verzeichnis der in den Kirchen zu Gross- und Klein-Wanzer und Politz in den einzelnen Monaten verlesenen amtlichen Bekanntmachungen: im Mai wurde eine Verordnung wider das Hausieren und Geldverwechseln der Juden auf dem Lande verlesen (18. Jahrhundert).

Halberstadt, Fürstentum.

223. Titel = nr. 159.

S. 13 Das Tabaksmonopol im Fürstentum Halberstadt hat als Privileg der Jude Adam Gompel.

Halle a. d. Saale.

224. Tykocinski H. Die ältesten Nachrichten über die Juden in Halle (Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent. N. F. XXI S. 32—43).

Hanau.

225. S. nr. 209.

Hannover, Königreich.

226. Statistisches.

Statistische Notizen über die Zahl und Verteilung der Juden im ehemaligen Königreich Hannover (Z. D. St. J. IX S. 62—63).

Hannover, Provinz.

227. Katz S. Geschichte des Vereins jüdischer Lehrer in der Provinz Hannover.

Hannover, Stadt.

228. Deichert H. Die Stadt Hannover während der Fremdherrschaft 1803—1813 (Hannoversche Geschichtsblätter XVI S. 1—60).

S. 50 Einfluss der Einverleibung Hannovers in das Königreich Westfalen auf die Stellung der Juden: sie dürfen sich überall niederlassen und Handel treiben. Judenschutzgeld bleibt bestehen. Die Juden der Neustadt verweigern die Zahlung und werden mit Exekution bedroht.

229. Gronemann S. Genealogische Studien über die alten jüdischen Familien Hannovers.

230. Wanner H. Die geistigen Strömungen in Hannover um die Mitte des 18. Jahrhunderts. (Hannoversche Geschichtsblätter XVI S. 124—150).

S. 128 Die Stellung der Juden vor und in der westfälischen Zeit.

231. Aus dem Inhaltsverzeichnisse zu Redeckers Chronik (a. a. O. S. 104—123. 218—232).

S. 105—106 s. unter Jude, Judenstrasse, Judenteich, Juden. S. 111 s. unter Lauenrode. S. 117 s. unter Ministerium und Mohr.

Heiligenstadt.

232. Knieb, Der Judenhof zu Heiligenstadt (Unser Eichsfeld VII 1912 S. 191 f.).

Betr. Vertreibung (1348) und Wiederaufnahme (1469) der Juden in Heiligenstadt. 1574 Ausweisung aller Juden durch den Erzbischof von Mainz.

Heilsberg.

233. Titel = nr. 163.

S. 566 Bei der ersten Teilung Polens wohnen im ganzen Ermland nur 2 Juden in Heilsberg.

Herborn.

234. Hoffman J. H. Herborn 1848 (Herborner Geschichtsblätter X Sp. 422—424. 426—428).

Sp. 428 Für den Wehrverein in Herborn, der 1848 zur Unterstützung nach Süddeutschland ziehen soll, meldet sich unter 30 Bürgern auch der Jude Abraham Schweitzer.

235. Denkwürdigkeiten (a. a. O. Sp. 431—432).

Sp. 432 Der Weiher vom Torturm bis zum Hexenturm hiess Judenweiher wegen des daranliegenden Friedhofes der Juden (1624); Zahl der Juden i. J. 1735: 7; 1737 Taufe eines Juden unter Patenschaft des Stadtgerichtes.

Hessen, Landgrafschaft.

236. Schelenz H. Luxus, Modetorheit und Ausländerei in alter Zeit (Hessenland XVII S. 183—185).

S. 185 Antisemitismus im Jahre 1784; Klage über den Uebermut „der stolzen Hebräer und Hebräerinnen“.

Hessen-Nassau.

237. Schell O. Aus dem Inventarium des Elberfelder Bürgermeisters und Kaufherrn Johannes Plücker vom Jahre 1709/10 (Zeitschr. des Bergischen Geschichtsvereins N. F. Bd. XXXVI S. 169—203).

S. 176 ff. Unter den hessischen Obligationen die von Jakob Bluth in Bronslar ex. Octobr. 1709, Salomon Josephs Wittibe in Wolfshagen, Fiebelmann Katz in Elmershagen, Schmoll Mausbach in Maden, Leebmann Abraham in Maden, Levi Hertz in Maden, Israel Alt in Rodenberg, Abraham Heynemann in Wolfshagen, Salomon Abt in Rodenberg, Abraham Mausbach in Gudensberg, Mayer Elias und Schaffel Moses von Swesten, Jud Mayer in Gelsungen.

Hildesheim.

238. Müllerleile E. Die Gewandschneidergilde in Hildesheim (Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen LXXVIII S. 125—197).

S. 196 Konkurrenz der Gewandschneider und anderer Gilden durch die Hausierer, die hauptsächlich Juden sind. Konfiskation von Tuch bei Juden und andere Massnahmen gegen sie. Besonders starke Konkurrenz der Juden im 17. Jahrhundert. Eingabe der Gewandschneider an das Domkapitel um Unterstützung gegen die hausierenden Juden.

Höxter.

239. Berkenkamp H. Das Fürstentum Corvey unter dem Administrator Christoph Bernhard von Galen, Bischof von Münster 1661—1678 (Beiträge f. d. Gesch. Niedersachsens und Westfalens Hft. 40).

S. 26 Seit 1499 besitzen Bürgermeister und Rat im Stadtgebiete Höxter das Judengeleit. S. 52 Schlichtung des Streites über das Judengeleit zwischen Stadt Höxter und dem Fürstbist von Corvey: Der Fürstbist behält sich das Geleitsrecht vor, die Stadt erhält das Recht, von den Einkünften der Juden Steuern zu erheben, nämlich ein festes Beiwohnungsgeld und von Häusern und Gütern die Abgaben der übrigen Bürger; Ausübung eines bürgerlichen Handwerks war den Juden verboten. S. 95 Die Krämer von Höxter bitten 1663 den Fürstbist um Verleihung eines Zunftbriefes, um ihre Rechte gegen den wachsenden Einfluss der Juden wahrnehmen zu können: die Juden brächten allen Handel an sich, lebten in Ueberfluss und Üppigkeit und hätten viele Tausende im Vermögen.

Immenhausen.

240. Titel = nr. 246.
S. Register unter Jodde.

Insterburg.

241. Froelich G. Aus der schweren Zeit der Not vor 100 Jahren (Zeitschr. d. Altertumsgesellschaft Insterburg Hft. 14 S. 45—73).

S. 66 In der Liste der Landwehrleute aus Insterburg Samuel Kutschinski (1813).

Jülich, Herzogtum.

242. Titel = nr. 161.

S. 80 Die jülicher Dynasten tragen schon seit 1226 in ihren Landen den Judenschutz zu Lehen. S. Aronius nr. 441.

Kammin.

243. Gaebel H. Die Bernsteingewinnung in Pommern unter Friedrich dem Grossen (Monatsblätter. Hrsg. von der Gesellsch. f. Pommersche Gesch. u. Altertümde. XXVI 1912 S. 138—143).

S. 139 Kamminer Juden liefern rohen Bernstein nach Kopenhagen.

Kassel.

244. Alsberg A. Die Gründung und Jugendzeit des Kasseler Aerztereins (Hessenland XXVII S. 343—345. 362—364).

S. 343 Das Kasseler Adressbuch von 1828 teilt die Bevölkerung ein in Personen männl. Geschlechts, weibl. Geschlechts und Juden.

245. Brunner H. Geschichte der Residenzstadt Cassel 913—1913.

S. 24 Der Karmeliterorden zu Kassel kauft einen Hof mit Häusern und Grundstücken innerhalb der Stadt, welche vor Zeiten die Jüdin Rachel (Rechelin) bewohnte, vom Landgrafen von Hessen (1293). S. 26 Judengasse (1292). S. 32 Judenbrunnen. S. 74 Judenschule (1398); das Einwanderungsjahr der Juden in Kassel betr. S. 150 Die Judengasse hiess ursprünglich Fleischhauergasse. S. 185 Die Ritterschaft fordert auf dem Landtage gegen den Wucher der Juden eine Erneuerung der Judenordnung von 1539 (1640); Bekehrungsversuche an den Juden.

246. Schultze J. Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weissenstein. Regesten und Urkunden (Veröffentl. der histor. Kommission für Hessen und Waldeck IX: Klosterarchive, Regesten und Urkunden Bd. 2).

S. Register unter Juda; Kassel, Strassen und Plätze: Judengasse, Judenkirchhof, Juden; Rechelin.

247. Vahlbruch H. Die Grafschaft Schaumburg zur Zeit der französischen Fremdherrschaft (1806—1813).

S. 12 Schmuck des Hauses eines Juden in Kassel beim Einzug des Königs Jérôme durch Ausstellung erleuchteter Handfesseln mit der Unterschrift: „unsere Ketten sind gelöst“.

Klein-Glienicke.

248. Spatz W. Der Teltow III: Geschichte der Ortschaften des Kreises Teltow. 1912.

S. 134 f. Der Schutzjude Isaac Joel pachtet für 12 Taler jährlich das Schloss Babelsberg zur Anlage einer Tapetenfabrik (1759).

Klein-Wanzer.

249. S. nr. 222.

Köln, Erzbistum.

250. 1169 Mai. Köln. Erzbischof Philipp von Köln vidimiert ein Privileg über die gegenseitigen Rechte des Burggrafen und des

bischöflichen Vogtes zu Köln, das an 12. Stelle das Geleit der Juden im Bistum als ein altes Recht dem Burggrafen zuweist.

Or. Köln Stadtarchiv. Beyerle K. Die Urkundenfälschungen des Kölner Burggrafen Heinrich III. von Arberg (Deutsch-rechtliche Beiträge Bd. IX Hft. 4. S. 282 (402) § 12. Vgl. S. 85 (205) und 101 (221).

251. S. nr. 128.

Köln, Stadt.

252. 1411 Juli 3. und Dez. 9. Johannes Jude (Joede) als Empfänger von Papsturkunden.

Or. Rom Vatikanisches Archiv. Reg. Sauerland H. V. Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv VII (1400—1415) (Publikationen der Gesellschaft für rhein. Geschichtskunde XXIII) nr. 748 und 758.

253. 1417 März 14. Konstanz. Conradus juden Clericus Coloniensis als Urkundszeuge.

Hauber A. Urkundenbuch des Klosters Heiligkreuztal Bd. 2 (Württemberg. Geschichtsquellen XIV) nr. 979 a.

254. G. E—n. Ein Ritualmordprozess anno 1808 in Köln (Israel. Monatsschrift. Wissenschaftl. Beilage zur Jüdischen Presse LIV nr. 41 S. 33—35).

255. Weyden E. Köln a. Rh. vor hundert Jahren. Sittenbilder nebst historischen Andeutungen und sprachlichen Erklärungen. Neudruck des 1862 unter dem Titel „Köln a. Rh. vor 50 Jahren“ erschienenen Werkes.

S. 163 Die Kalderhäuserpforte mit dem Juden-Wichhaus. S. 166 Zahl der Juden im Jahre 1827: 425, im Jahre 1840: 1000.

256. Titel = nr. 2.

S. 4 nr. 159 Schutzbrief für den Juden Meyr Levy und dessen Familie (1520 Nov. 14. Köln).

257. S. nr. 276.

Königsberg i. Pr.

258. Vogelstein H. Aus alten Zeiten. Zwei Mitteilungen zur Geschichte der Juden in Königsberg (46. Bericht über den Religionsunterricht der Synagogen-Gemeinde Königsberg S. 3.—25).

Abdruck eines Aufsatzes der Vossischen Zeitung vom 9. XII. 1815 betr. die jüdische Kriegerin Louise Grafemus. Generalliste der Königsberger Schutzjuden vom Jahre 1784.

Konitz.

259. Wolff L. Konitz (nach 10 Jahren) (A. Z. d. J. LXXVII S. 260—261).

Rückblick auf den Ritualmordprozess und seine Wirkung auf die Gemeinde Konitz.

Koschmin.

260. Laubert M. Zur Geschichte des Schulwesens von Koschmin und Staniewo in Flottwellscher Zeit (Zeitschr. d. histor. Gesellschaft f. d. Provinz Posen XXVIII S. 127—151).

Gesamtarchiv. V. Jg.

S. 129 Die Judenschaft wird bei der Errichtung der Simultanschule wegen Platzmangels ausgeschlossen (1829). S. 136 ff. Von den 188 Schulkindern alttestamentarischen Glaubens erhalten nur 120 bei dem kontraktlich aufgenommenen Lehrer Flatow regelmässig Unterricht. Organisationsplan des Schulrats Fechner für das Koschminer Schulwesen: die Juden sollen gegen eine jährliche Pauschalsumme von 150 Rthlr. das Recht erlangen, ihre in der jüdischen Elementarschule vorgebildeten Kinder in die oberste Klasse der christlichen Schule zu schicken. Zustimmung der Judenschaft und des evangelischen Schulvorstandes zu diesem Plan. Versuch des Probstes Gagacki, das Zustandekommen des Abkommens mit den Juden zu vereiteln (1836). S. 140 u. 142 Stellung der Regierung zu dem Plane.

Köslin.

261. Titel = nr. 243.

S. 140 Der Kösliner Schutzjude Borchard pachtet 1765 die Bernsteingewinnung am ganzen pommerschen Strande. Nach mehrmaligem Rückstand der Pachtsumme erklärt er sich 1783 für insolvent und wird vom Könige mit Verlust des Schutzrechtes und Ausweisung für sich und seine Familie bedroht und bis zur Zahlung der Pachtsumme in Haft behalten. S. 142 Verpachtung der Bernsteingräberei in den Aemtern Stolp, Bütow, Schmolsin, Lauenburg und Rügenwalde an den Schutzjuden Liepmann (1780—1788) und an drei andere Schutzjuden in den Aemtern Köslin, Kolberg und Bublitz (1785—88).

Krotoschin, Kreis.

262. S. nr. 162.

Kurhessen.

263. Engelbert S. Das Recht der israelitischen Religionsgemeinschaft in Kurhessen (Arbeiten aus dem juristisch-staatswissenschaftl. Seminar der kgl. Universität Marburg a. d. L. hrsg. von Schücking Hft. 17).

264. **Statistisches.**

Horwitz L. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Kurhessen (Z. D. St. J. IX S. 81—86. 97—104).

Horwitz L. Jüdische Bevölkerung in Hessen im Jahre 1689 (a. a. O. S. 116).

Landsberg O. S.

265. Titel = nr. 22.

V S. 381 nr. 724 Belohnung des Schneidermittels zu Landsberg mit 15 Talern, weil es zwei Juden als Meister und einen als Gesellen freigesprochen hat (1798).

Landsberg a. W.

266. Jüdische Freiheitskämpfer von 1813 (Jüdisches Volksblatt Breslau XIX S. 141—142).

Lauenburg a. d. E.

267. Streckker W. Die äussere Politik Albrechts II. von Mecklenburg (Jahrbücher des Vereins für mecklenburg. Gesch. u. Altertumskd. LXXVIII S. 1—300).

S. 203. Judenfriedhof zu Lauenburg (1373).

Lemgo.

268. Titel = nr. 188.
S. Personen- u. Ortsregister unter Jude.

Liegnitz.

269. zum Winkel A. Die Stadt Liegnitz seit der Einführung der Städteordnung im Jahre 1809.
S. 24 Um 1800 waren in Liegnitz unter 6808 Einwohnern Juden überhaupt nicht vorhanden. S. 136—138. 298—299. 541 Geschichte der jüdischen Gemeinde 1812—1911.

Lissa i. P.

270. 1638 Febr. 27. Lissa. Privileg des Grafen Boguslaus für den Pulvermüller Martin Zugehör; darin Verbot der Einführung fremden Pulvers, gültig für Christen oder Juden.
Or. Lissa Archiv der Johanniskirche. Bickerich W. Die Lissaer Pulvermühlen und die Familie Zugehör (Zeitschr. d. histor. Gesellsch f. d. Provinz Posen XXVIII S. 237).
271. Titel s. vorige Nummer.
S. 240 f. Aus dem Rechnungsbuche des Pulvermüllers Andreas Zugehör: Salpeter liefert der Jude Aron Moses in Lissa. Unter den Käufern die Lissaer Juden Lazarus Israel, Joseph Schmul, Jacob Goldschmidt, Seliger, der lange Abraham, Judenältester auf der Badergasse, und sein Sohn Alexander sowie Isaak David (1670—1682).

Löwenberg i. Schl.

272. Vor hundert Jahren (Der Israelit LIV nr. 14 S. 4—5. Nach dem „Liegnitzer Anzeiger“). Vgl. Jüdisches Volksblatt Breslau XIX nr. 34.
Urkunde betreffend Wahl des Handelsmannes Naussmann in Löwenberg zum Leutnant der Landwehr und Mobilmachungsbefehl für ihn (1813 März 10).

Marburg.

273. K ä m m e r R. Die Finanzwirtschaft der Stadt Marburg in den letzten 100 Jahren (1811—1910) unter besonderer Berücksichtigung der Neuzeit (1890—1910).
S. 49 Die Juden beerdigen ihre Toten in dem von der Stadt gekauften Garten vor Weidenhausen (1647—1881). S. 64 Gründung der israelitischen Volksschule (1855). S. 97 Seit 1872 Rückzahlung des auf die Erhaltung der Volksschulen entfallenden Anteils der städtischen Steuern der Juden an die israelitische Gemeinde zwecks Erhaltung der israelitischen Schulen.

Marienburg.

274. B ä r M. Nachrichten über die Verfassung der Stadt Marienburg (Mitteil. d. westpreuss. Geschichtsvereins XII S. 37—47).
S. 43 Der Stadtpräsident hat das Judengeleit zu Jahrmarktszeiten (1773). Vgl. ferner S. 38.

Mewe.

275. S. nr. 321.

Mülheim a. Rh.

276. **Bendel J.** Die Stadt Mülheim am Rhein. Geschichte und Beschreibung, Sagen und Erzählungen.

S. 347 f. Die jüdische Gemeinde: Sonderstellung der Juden innerhalb der Bürgerschaft bis 1809; Gleichstellung mit den übrigen Bürgern während der Franzosenzeit (1809 Juni 22); Erbauung der Synagoge (1789); Neuordnung der Gemeinde 1864; bis zum Jahre 1871 eigene Gemeindeschule; Namen der Lehrer 1870 bis 1903; Statistik der jüdischen Bevölkerung 1811, 1900, 1910. S. 395 Infolge des Verbots für jüdische Metzger und Händler auf dem Ochsenmarkt in Köln zu kaufen und zu verkaufen, kommen diese auf den Ochsenmarkt nach Mülheim (18. Jahrhdt.).

Münster.

277. **Lethmate F.** Die Bevölkerung Münsters i. W. in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Münstersche Beiträge zur Geschichtsforschung N. F. Bd. 29) 1912.

S. 10 In dem Verzeichnis der Liebfrauenleihenschaft begegnet ein Mann (Abraham Redeker), der vielleicht als Jude anzusehen ist. Er wäre der einzige in Münster damals geduldete Jude.

278. **Marré H.** Die Wehrverfassung der Stadt Münster von den Wiedertäuferunruhen bis zur Regierungszeit Christoph Bernhards von Galen (1536—1650) (a. a. O. Bd. 30).

S. 32 Einer der sechs Verwaltungsbezirke Münsters ist die Jüdefelder Leihenschaft. S. 68 Das Jüdefelder Tor.

279. **Titel = nr. 188.**

S. Personen- und Ortsregister unter Münster, Stadt: Juden.

Nakel.

280. **Kohut A.** Aus den Memoiren eines jüdischen Grosskaufmanns (A. Z. d. J. LXXVII S. 197—198).

Auszüge aus der handschriftlich gedruckten Geschichte des Hauses Bärwald von Lesser Bärwald in Nakel.

Neuostpreussen.

281. **Schmidt R.** Städtewesen und Bürgertum in Neuostpreussen. Ein Beitrag zur Geschichte der bei den letzten Teilungen Polens von Preussen erworbenen Gebiete. (Vgl. diese Mitteilungen IV S. 153 nr. 203).

S. 17 Anm. 3 Zahl der Juden in Neuostpreussen nach einem Immediatberichte Schrötters vom 22. Dez. 1802; fast ein Drittel der Bevölkerung jüdisch. S. 24 f. Abgaben der Juden für Religionübung und Bestätigung der Rabbiner und Aeltesten; eigener Gerichtsstand der Juden vor den Aeltesten und dem Woiwoden. S. 28 f. Handel und Handwerk in den Händen der Juden; nach Ansicht des Geh. Finanzrates Göckingk findet sich bei den Juden „die mehrste Kultur abgesehen von den Edelleuten“. S. 41—43 Betr. die Beschätzung der Juden, ihre wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse.

Neustettin.

282. Friedländer H. Interessante Kriminalprozesse von kulturhistorischer Bedeutung. Darstellung merkwürdiger Strafrechtsfälle aus Gegenwart und Jüngstvergangenheit Bd. 9.
S. 9—144 Der Brand der Neustettiner Synagoge vor den Schwurgerichten zu Köslin und Konitz 1883 (Stenographischer Prozessbericht nebst Einleitung).

Niedermarsberg.

283. Hagemann L. Aus Marsbergs alten und neuen Tagen.
S. 61 Geschichte der jüdischen Privatschule in Niedermarsberg (1820—1910).
S. 62 Anm. 1 Geschichte der Juden in Nieder- u. Obermarsberg (Aelteste Zeit bis 1856).

Obermarsberg.

284. S. vorige Nummer.

Oberschlesien.

285. Goldschmidt, Zur Geschichte des Synagogen-Gemeinde-Verbandes des Regierungsbezirkes Oppeln. Festschrift (Besprechung in der A. Z. d. J. LXXVII S. 244—246).
286. **Statistisches.**
Zivier E. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Oberschlesien. (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 19 S. 3—4).

Osterode i. Ostpr.

287. Kwiatkowski A. Osterode im Jahre 1835 (Oberländ. Geschichtsblätter Hft. 15 S. 763—777).
S. 763 Zahl der Juden: 50. S. 765 Das Bethaus der Juden. S. 774 Die vermögenden Handelsleute grösstenteils jüdisch.

Ostrowo, Kreis.

288. Titel = nr. 162.
S. 325 Zahl der Juden in den Jahren 1843 und 1846: 1408 bzw. 1709.

Papenburg.

289. Austermann J. Uebersicht über die Geschichte Papenburgs. Festschrift zur Einweihung des neuen Rathauses der Stadt Papenburg im Juni 1913 S. 7—61.
S. 55 Zahl der Juden in den Jahren 1833, 1855, 1877: 25, 38, 73. S. 57 Am Anfang des 19. Jahrhunderts Gründung einer Schul- u. Synagogengemeinde für die Israeliten zu Papenburg, Aschendorf und Rhede. Gottesdienst in einer kleinen Betstube; neben dieser der Schulraum. 1863 Verlegung des Sitzes der Gemeinde nach Papenburg; 1886/87 Erbauung der Synagoge; Friedhof auf den Tunxdorfer Bergen.

Statistisches.

- Wolters. Statistische und sonstige Mitteilungen aus der städtischen Verwaltung (a. a. O. S. 257—269).
S. 263 Tabelle über Lehrer und Schulbesuch an der jüdischen Schule (1913).

Pleschen, Kreis.

290. S. nr. 162.

Pollitz.

291. S. nr. 222.

Posen, Provinz.

292. Jacobson J. Eine Generaltabelle über die wechselseitigen Privilegien der Juden, Städte und Zünfte im südpöussischen Kammerdepartement Posen. 1797. (diese Mitteilungen IV S. 63 bis 131).

293. Lewin L. Freiheitskämpfer aus Posener und herzoglich Warschauer Judenstädten (Aus dem Posener Lande VIII S. 206—208).

294. Lüdtke F. Beiträge zur Geschichte Polens im 17. und 18. Jahrhundert. Mitteilungen aus dem Vatikanischen Archiv in Rom. (Aus dem Posener Lande VII 1912 S. 193—198. 486—491). S. 486 Zur Judenfrage in Polen.

295. **Statistisches.**

Symank P. Zehn Jahre Posener Abiturientenstatistik 1901—1911 (a. a. O. S. 346—352).

S. 351 Tabelle II: Verteilung der Berufe der Abiturienten nach Konfession: die Juden.

Posen, Stadt.

296. Herzberg J. Der Kampf der Posener Juden um das Stadt- und Staatsbürgerrecht und seine Folgen. (Im deutschen Reich. Zeitschr. des Zentral-Vereins deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens XIX S. 60—67).

297. Landsberger J. Zur Geschichte des Sanitätswesens der jüdischen Gemeinde in Posen (Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft Frankfurt a. M. X S. 361—371).

298. Wotschke Th. Herzog Albrechts von Preussen Reise durch das Posener Land (Aus dem Posener Lande VIII S. 446—451). S. 448 Streit des Rates der Stadt Posen mit den Juden.

299. Wotschke Th. Die Truppenanwerbung für die schmal-kaldischen Verbündeten im Posener Lande 1546 (Histor. Monatsblätter für die Provinz Posen XIV S. 65—73).

S. 66 Anm. 1 Herzog Albrecht von Preussen befiehlt, als ihm in Pudewitz ein silberner Dolch gestohlen wird, da er vermutet, er sei bei Juden oder Goldschmieden versetzt oder verkauft worden, bei allen Goldschmieden und Juden zu Posen und Gnesen Nachsuchung zu halten (1545).

Prenzlau.

300. Titel = nr. 169.
S. Register unter Behrend.

Putzig.

301. S. nr. 321.

Quedlinburg.

302. **Hobohm W.** Der städtische Haushalt Quedlinburgs in den Jahren 1495—1509 (Forschung. zur Thüring.-Sächs. Gesch. Hft. 3) 1912.

S. 7 Beschwerde der Aebtissin des Stiftes Quedlinburg wegen Bedrückung der dortigen Juden (1477). S. 24 Geringe Einnahmen der Stadt aus der „Joddengrafft“, der Gebühr der Juden an den Rat für die Erlaubnis einen Toten zu beerdigen, in Höhe eines Guldens. S. 47 Der Judenzins, die Abgabe der Juden an den Rat für das Wohnen in den Häusern des Rates, die ihnen eingeräumt wurden wegen des Verbotes, Häuser zu erwerben, bestand nur bis 1482. S. 102 Tabelle über die städtischen Einnahmen aus den Jahren 1460—65 und 1480, darin die Höhe der Joddengrafft von 1462, 1464 und 1480 und des Judenzinses für die erstgenannten Jahre.

Rasdorf.

303. **Illgner P.** Alte Denk- und Grenzsteine im Kreise Hünfeld und Umgegend (Hessenland XXVII S. 115 f. 137 ff. 152 f.).

S. 140 Waldstück mit dem Namen „der Judenkirchhof“, unweit der Grenze zwischen Rasdorf und Treischfeld.

Ratibor.

304. Ein hundertjähriges Gemeinde-Jubiläum. 1. Aus der Geschichte der Juden in Ratibor (Jüdisches Volksblatt Breslau XIX nr. 49).

Rawitsch.

305. **Weiss H.** Aus der Vergangenheit der Stadt Rawitsch (Aus dem Posener Lande VIII S. 9—16).

S. 15 Bei einem Besuche Friedrich Wilhelms II. in Rawitsch holen mit den Fleischhauern und der Kaufmannschaft auch die Juden, in türkische Gewänder gekleidet, den König zu Pferde in die Stadt ein (1793).

Rhede.

306. S. nr. 289.

Rinteln.

307. **Schuster W.** Eine hessische „religiöse Dankrede“. Gehalten in der Reformierten Kirche zu Rinteln 1813 (Hessenland XXVII S. 93—94).

S. 94 Im Verzeichnis der kurhessischen Soldaten aus Rinteln im Kriege gegen Napoleon (Abdruck der Aufschrift einer Tafel in der Nikolaikirche zu Rinteln): Jacob Goldschmidt (Israelit).

Runkel.

308. Titel = nr. 329.

S. 158 Mitwirkung der jüdischen Musikkapelle des Abraham Ezechiell aus Runkel bei einem Feste der Weilburger Bürgergarde (1792).

Sachsen, Provinz.

309. S. nr. 340.

Schenklengsfeld.

310. Gr ü n e w a l d J. Der Eruw in Schenklengsfeld (Der Israelit LIV nr. 36 S. 3—4).

Urkunde und Vergleichsprotokoll betr. Reparatur der Schlagbäume durch die bürgerliche Gemeinde (1795. 1802).

Schildberg, Kreis.

311. S. nr. 162.

Schlesien.

312. Brann M. Die schlesische Judenheit vor und nach dem Edikt vom 11. III. 1812.

313. Patriotische Opfer 1813 (Jüdisches Volksblatt Breslau XIX S. 149).

Spenden von schlesischen Juden für den Freiheitskrieg.

Schleswig-Holstein.

314. Tapfere jüdische Soldaten in den schleswig-holsteinischen Freiheitskämpfen (Der Israelit LIV nr. 41 S. 5—6).

Schlichtingsheim.

315. Auflösung der Gemeinde (Israelitisches Familienblatt Hamburg XV nr. 27 S. 5).

Bericht über Auflösung der Gemeinde und Verkauf der Synagoge.

Schöneck.

316. S. nr. 321.

Schwanheim.

317. Kobelt W. Beiträge zur Geschichte des Dorfes Schwanheim (Main) (Nassauische Annalen. Jahrbuch des Vereins für nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung XLII S. 147 bis 184).

S. 148 Im Jahre 1808 unter 688 Einwohnern eine Judenfamilie. S. 157

Der Jude Löb Salomon zahlt ein „Judengeld“ von 3 fl., später 1 fl. 30 kr. S. 167

Der Jude Salomon Löb blieb der einzige Jude, der in Schwanheim wohnt.

Schwedt.

318. Titel = nr. 159.

S. 288 Der Jude Levy aus Schwedt bringt ganze Kahnladungen Tabak nach Berlin und mietet das Heiligegeist-Hospital als Magazin und Verkaufsstelle (1788).

Schwerin a. W.

319. Koerth A. Allerlei aus der Vergangenheit der Stadt Schwerin a. W. (Aus dem Posener Lande VIII S. 68—74).

S. 68 Jeder Jude muss an die Stadt 4 Groschen Kopfgeld zahlen (1456).

Befehl König Sigismunds I., die Juden aus der Stadt zu vertreiben, weil sie „der Bürger Nahrung und Bequemlichkeit auf unterschiedliche und erdenkliche Art und

Weise zu hindern und nehmen pflegen“ (1520). S. 72 Die Juden erhalten die Erlaubnis, eine neue Synagoge zu bauen (1785). S. 73 Erteilung des Bürgerrechts an viele Juden (1835).

Schwetz.

320. S. die folgende Nummer.

Stargard.

321. 1817 Apr. 20. Denkschrift des westpreussischen Oberpräsidenten v. Schön an die Generalordenskommission über den Zustand seiner Provinz im Jahre 1813: „Es ist keinem Zweifel unterworfen, dass die grosse Zeit, welche mit dem Jahre 1813 anhub, alle Einwohner dieser Provinz, selbst die Juden in einigen Städten, wie in Stargard, Meve, Schwetz und Schöneck ergriff . . . Deutsche, Polen, Juden, mit Ausschluss der von Dirschau und Putzig, die sich loskauften . . . eilten zur Ergänzung des Heeres unter die Banner der Landwehr oder zogen als freiwillige Jäger ins Feld“.

Or. Danzig Staatsarchiv. Schottmüller K. Die patriotischen Opfer der Provinz West-Preussen 1813, 1814 und 1815 (Mitteil. des westpreussischen Geschichtsvereins XII S. 21—22).

Steinfurt.

322. Titel = nr. 188.

S. Personen- und Ortsregister unter Vitus.

Tremessen.

323. Christiani W. Die Tremessener Expedition von 1863 (Histor. Monatsblätter f. d. Provinz Posen XIV S. 81—87).

S. 86 Ankauf der Waffen für das Expeditionskorps bei Juden.

Trier, Erzbistum.

324. Spielmann C. Kuno von Falkenstein, Kurfürst-Erzbischof von Trier, 1362—1388 (Nassovia XIV S. 53—56. 65—67. 80—82).

S. 80 Der Erzbischof überträgt den Judenschutz zu Trier dem dortigen Rate und bestätigt die alte Vorschrift, dass nicht mehr als 50 Familien dort wohnen dürfen (1362); 1366 bestimmt er, dass ein erbeigener Jude eine freie Jüdin zwar heiraten dürfe, die Kinder aber erbeigen bleiben und verteilt werden sollen; 1378 hebt er die Bestimmung auf, dass durchreisende Juden als Abgabe eine Anzahl Würfel an die Zöllner entrichten müssen.

325. S. nr. 128.

Trier, Stadt.

326. Trier zur Zeit der Franzosen (Der Israelit LIV nr. 46 S. 5).

Brief des Bürgermeisters an das Konsistorium der Israeliten des Bezirkes Trier über das sittliche Verhalten der Juden (1810 Juni 21).

327. S. nr. 324.

Uttrichshausen.

328. Bericht über die Auflösung der Gemeinde (Der Israelit LIV nr. 38 S. 9).

Weilburg.

329. Mankel J. Geschichte der Bürgergarde und der bewaffneten Bürgerschaft der Stadt Weilburg.
S. Register unter Kahn, Herz, Joel, Manasse, Treuenfels.

Westfalen, Königreich.

330. Titel = nr. 169.
S. Register unter Westfalen: Juden.
331. Titel = nr. 247.
S. 12 Emanzipation der Juden im Königreich Westfalen durch König Jérôme und Dank der Juden.

Westpreussen.

332. **Statistisches.**
Gelber N. M. Materialien zur Statistik der westpreussischen Juden zu Ende des 18. Jahrhunderts (Z. D. St. J. IX S. 56—58).

Wetzlar.

333. Netz Th. Geschichte der Stadt Wetzlar mit einem Anhang: Die Burgruine Kalsmunt, Kloster Altenberg und Burg-Greifenstein.
S. 65 Gesuch der Juden an den Rat um Erlaubnis, ein Haus in der Rahmengasse zu erwerben und in eine Synagoge zu verwandeln (1756).

Wiesbaden.

334. Kober A. Zur Geschichte der Juden Wiesbadens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Festschr. zur Fünfzigjahrfeier des Synagogen-Gesangvereins zu Wiesbaden S. 1—34).
335. Straus B. Rückblick auf die fünfzigjährige Tätigkeit des Synagogen-Gesangvereins zu Wiesbaden von 1863—1913 (a. O. S. 35—80).

Wusterhausen.

336. Titel = nr. 22.
IV S. 3 nr. 7 Öffentliche Bekanntmachung über das aufgeklärte, den Vorschriften seiner Religion zuwiderlaufende Verhalten des Schutzjuden Liebmann beim Tode seiner Schwiegermutter, der Jüdin Meier zu Wusterhausen (1788).

Zülz.

337. Chrzaszcz J. Zülz. 5: Kirchliche Zustände im 17. und 18. Jahrhunderte (Oberschl. Heimat IX S. 68—73 Fortsetzung).
S. 70 Die Judengemeinde Zülz ist verpflichtet, der Pfarrkirche jährlich zu Weihnachten und Ostern gewisse Gewürze und jedes dritte Jahr Stoff zu einem Kleide zu entrichten.

Sachsen.

338. S. nr. 340.

339. **Statistisches.**

Verteilung der Konfessionen nach Kreishauptmannschaften im Jahre 1910 (Z. D. St. J. IX S. 45).

Bautzen.

340. Lippert W. Das Bautzner Judenprivileg von 1383. Mit Beiträgen zur Geschichte der Juden in den Wettinischen Ländern (Neues Lausitzisches Magazin Bd. 88 S. 163—181) 1912.

Mit Urkundenbeilagen von 1329. 1350. 1361. 1368. 1383.

Radeberg.

341. Mörtzsch O. Kleine Chronik von Radeberg zum 500-jährigen Jubiläum der Stadt. 1912.

S. 24 Im Erbbuch der Stadt zum Jahre 1551 erwähnt „der alt Jode“.

Zittau.

342. Bruhns B. Das Flurkroquis von Zittau (Mitteil. der Gesellsch. f. Zittauer Gesch. IX S. 1—31).

S. 15 Judenberg (Stadtgegend in Zittau im 13. Jahrhundert).

Schaumburg-Lippe.

Hagenburg.

343. Verkaufte Synagoge (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 27 S. 5).

Bericht über den Verkauf der Synagoge wegen Einstellung des Gottesdienstes aus Menschenmangel.

Thüringen.

344. S. nr. 340.

Hildburghausen, Herzogtum.

345. Human A. Napoleonische Zeit und nationale Freiheit in den Herzogtümern S.-Meiningen und Hildburghausen, dem Fürstentum Coburg-Salfeld, der Grafschaft Camburg und der Herrschaft Kranichfeld während der Zeit von 1792—1815 (Schriften des Vereins f. Sachsen-Meiningensche Geschichte und Landeskunde Hft. 67).

S. 21 Ein Erlass des Herzogs Friedrich von Hildburghausen über Erhebung einer Kriegsanlage auf 1796 u. 1797 fordert von jedem Juden den Betrag der doppelten Nahrungsteuer und von der gesamten Judenschaft für die Militärfreiheit auf jedes Jahr 50 Thlr. S. 75 Zur Aufbringung der Kriegskontribution der Franzosen im Jahre 1806 hatte jeder Jude den Betrag einer vierfachen Steuer und die gesamte Judenschaft 200 Thlr. zu zahlen.

Mühlhausen.

346. Kettner E. Die alten Befestigungen Mühlhausens (Mühlhäuser Geschichtsblätter XIII S. 1—39).
S. 27 Der Burgwall wurde auch Judenbergr genannt wegen des an ihm liegenden Judenfriedhofs.
347. Aus der Nationalzeitung der Teutschen 1802—03: 2. Der Besuch des Königs und der Königin in Mühlhausen. 1803 (a. a. O. S. 132—134).
S. 133 Unter den beim Einzug des preussischen Königs mit Transparenten geschmückten Fenstern zeichnen sich die des Juden Magnus besonders aus.

Waldeck.

Schaumburg a. d. L., Grafschaft.

348. 1798 Aug. 18. Hoym. Erlass des Fürsten Karl Ludwig zu Anhalt betr. Aufhebung des Leibzolles der Juden für seine Holzappel- und Schaumburgischen Lande.
C. T. Alte Verordnungen für die Grafschaft Schaumburg an der Lahn (Nassovia XIV S. 75).

Württemberg.

349. 1498 Mitte April. Stuttgart. Landtagsabschied (sogenannte zweite Regimentsordnung): die Juden sollen nicht im Lande geduldet und dessen Nachbarn um gleiches Verhalten gegen die Juden gebeten werden; Geschäfte auswärtiger Juden mit württembergischen Untertanen auf Pfand, Bürgschaft oder Verschreibungen werden aufgehoben und den Juden nur die Einziehung des Hauptgutes gestattet.
Cop. Stuttgart Hausarchiv. Dr. Württembergische Landtagsakten I. Reihe Bd. 1 nr. 12 S. 50.
350. Titel = nr. 2.
S. 25 nr. 1533. Verbot des Judenwuchers im Fürstentum Württemberg (1521 Juni 25. Brüssel).
351. **Statistisches.**
Bevölkerungsbewegung im Königreich Württemberg 1909 u. 1910 (Z. D. St. J. IX S. 31—32).
Uebertritte von Juden zur evangelischen Kirche im Kgr. Württemberg von 1899—1910 (a. a. O. S. 46).
Segall J. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Württemberg von 1820—1910 (a. a. O. S. 49—53. 65—75).
Selbstmordfälle im Kgr. Württemberg von 1901—1910 (a. a. O. S. 63—64).

Baisingen.

352. Rieder J. Beiträge zur Ortschronik von Mötzingen.
S. 45 Während der Revolution 1848 äussert sich in Baisingen die Erbitterung über die schlechten Zeiten in Anfeindungen und Tätlichkeiten gegen die Israeliten.

Baustetten.

353. 1778/79. Kontrakte mit den Juden.
Biberach. Verzeichnet: Merk G. Die Pfarr- u. Gemeinderegistraturen des Oberamtes Biberach (Württembergische Archivinventare Hft. 9) S. 51.

Bönnigheim.

354. Titel = nr. 359.
S. Register unter Bönnigheim: Juden.

Edelfingen.

355. 1790. Akten betreff Unterhaltung der Judenschule.
Edelfingen, Gemeinderegistratur. Reg. Titel = nr. 369 S. 47.

Empfingen.

356. 1526 Nov. 23. Urteil des Hofrichters zu Rottweil zugunsten des Lazarus Jud von Empfingen gegen Peter Leichtermt von Wendelsheim.
Rottenburg, Rathausregistratur. Reg. Titel = nr. 360 S. 17.

Erligheim.

357. Titel = nr. 359.
S. Register unter Erligheim: Juden.

Esslingen.

358. Stäbler H. Geschichte Esslingens bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts (Württemberg. Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte XXII S. 131—217).
S. 194 Ansiedlung der Juden vor 1209; Höhe ihrer Reichssteuern 200 Mark seit 1280 stehen die Juden unter dem Stadtgericht.

Heilbronn.

359. v. Rauch M. Urkundenbuch der Stadt Heilbronn Bd. 2: 1476—1500 (Württemberg. Geschichtsquellen XV).
S. Register unter Abraham; Anselm; Eberlin; Heilbronn: Badstube in der Judengasse, Judengasse, Juden bis Zulassung auswärtiger Juden; Lesi; Levi; Lew; Mose; Samson; Sanwel; Schmohel; Wolff.

Hohenberg, Herrschaft.

360. 1514 Sept. 13. Wien. König Ferdinand erteilt Hohenberg einen Freiheitsbrief gegen wucherische Judenkontrakte.
Rottenburg, Rathausregistratur. Reg. Duncker, Die Pfarr- und Gemeinderegistraturen des Oberamts Rottenburg (Württemberg. Archivinventare Hft. 8) S. 17.
361. 1530 Aug. 23. Innsbruck. König Ferdinand erneuert eine 1516 von Maximilian aufgerichtete Judenordnung gegen der in

der Herrschaft Hohenberg gesessenen Juden wucherfressige Anlehen und unbillig Einnehmen.

Or. u. Reg. a. a. O.

362. 1547 Apr. 19. Das Hofgericht Rottweil gibt dem Bürgermeister zu Rottenburg und einer Abordnung der oberen und niederen Herrschaft Hohenberg einen Entscheid betreffend Judenfreiheit.

Or. u. Reg. a. a. O.

363. 1660—1806. Protokolle über Judenkontrakte aus den vormalig niederhohenbergischen Ortschaften.

Or. a. a. O. Reg. a. a. O. S. 24.

Igersheim.

364. o. J. u. T. Akten de Statu parochie: acatholici judaei.

Igersheim. Reg. Titel = nr. 369 S. 55.

365. S. nr. 33.

Kleebronn.

366. 1499 Jan. 18. Vorläufiges Abkommen zwischen Ober- u. Unterkleebronn betr. Hilfgeld, Beitrag der Juden im Mainzer Teil u. A.

Kleebronn. Reg. Duncker u. Bassler, Die Pfarr- u. Gemeinderegistraturen der Oberämter Brackenheim und Maulbronn (Württemberg. Archivinventare Hft. 7) S. 5.

Markelsheim.

367. S. nr. 33.

Massenbach.

368. 1805. Annahme und Verhelichung der Juden.

Reg. Titel = nr. 366 S. 33.

Mergentheim.

369. 1628—1796. Vormaliges Judenamts-Protokoll, Gesuche um Schutz, Koscher-Wein, Eid, Verbot der Juden als Unterhändler bei den amtlichen Stellen, Forum der Juden, Klagen gegen Einzelne, Judengrab zu Balbach, Ernennung und amtliches Wirken des Rabbiners betr.

Reg. Hirsch, Die Pfarr- u. Gemeinderegistraturen des Oberamts Mergentheim (Württemberg. Archivinventare Hft. 5) S. 10.

370. 1641. Judenzoll betr.; Journal des Judenzolles.

Reg. a. a. O. S. 15.

371. 1641 Aug. 7. Johann Caspar von Station, Deutschmeister etc. erlaubt der Stadt Mergentheim, den Judenzoll von 6 auf 12 Pfennig zu erhöhen.

Reg. a. a. O. S. 5.

372. 1673—1806. Befreiung einzelner Juden vom Judenzoll betr.

Reg. a. a. O. S. 15.

373. 1758 März 15. Judenzoll-Tabelle der Stadt Mergentheim.
Reg. a. a. O. S. 6.
374. 1795 Juni 30. Maximilian Franz, Kurfürst, Administrator
erteilt einen Schutzbrief für die gesamte Judenschaft in den Obern
und Untern hohen Meisterthumslanden.
Reg. a. a. O. S. 29.
375. Titel = nr. 359.
S. Register unter Mergentheim.
376. S. nr. 33.

Neckarsulm.

377. Titel = nr. 359.
S. Register unter Hirsch; Jacob; Michel; Neckarsulm: Juden; Samson.

Neckarwestheim.

378. Titel = nr. 359.
S. Register unter Abraham; Neckarwestheim: Juden.

Niederschwaben.

379. Titel = nr. 359.
S. Register unter Schwaben: Judensteuer.

Ödheim.

380. Ödheim, die Heimat der Ahnen Ludwig Börnes (Israel.
Wochenschrift Strassburg X nr. 12 S. 11 f. nr. 14 S. 11 f. nr.
15 S. 10 f.).
Geschichte der Gemeinde Ödheim von der ersten Ansiedlung von Juden
an (Ende des 17. Jahrhunderts).

Rottenburg.

381. S. nr. 362.

Rottweil.

382. 1330 Dez. 5. Rottweil. Jaeceli der Mümlin, Jude, Bürger
zu Rottweil verzichtet bezüglich seines neuen Hauses zu Rottweil
dem Kloster St. Blasien gegenüber auf seine Rechte.
Cop. Rottweil St. Paul. Reg. Mehring G. Aus dem Pergamentkopialbuch des
Kl. St. Blasien (14. Jahrdt.) in St. Paul (Württemberg. Vierteljahrshefte XIII S. 122).

Thalheim.

383. S a h m, Eine Synagogeneinweihung vor 120 Jahren (Israel.
Wochenschrift Strassburg X nr. 6 S. 11).
Ueberblick über die Geschichte der Juden in Thalheim (1599—1803) und
Bericht über die Synagogeneinweihung (Januar 1793).
384. Titel = nr. 359.
S. Register unter Nathan; Simeon; Thalheim: Juden.

Ulm.

385. Historisches (Jüd. Volksblatt Breslau XIX nr. 1 S. 12).
Vortragsbericht über einen hebräischen Grabstein aus dem 14. Jahrhundert.

Untereisesheim.

386. Titel = nr. 359.
S. Register unter Aron.

Weikersheim.

387. 1697 Gemeindebuch mit Synagogenordnung. 1797 Israelische Gemeindeordnung.
Verzeichnet: Titel = nr. 369 S. 92.

Weissenau.

388. Titel = nr. 2.
S. 12 nr. 659 Bestätigung des Testaments des Juden Simon von Weissenau (1521 Febr. 26. Worms).

Wendelsheim.

389. 1561 Jan. 31. Speyer. Urteilsbrief des Kammergerichts gegen David Jud von Wendelsheim.
Reg. Titel = nr. 360 S. 18.

Biographisches.

Auerbach, Berthold.

390. Neisser R. Berthold Auerbach und Adelheid v. Schorn (A. Z. d. J. LXXVII S. 356—357. Auf Grund der „Erinnerungen und Briefe von Adelheid von Schorn“).

Bamberger, Ludwig.

391. Kissling J. B. Geschichte des Kulturkampfes im deutschen Reiche II: Die Kulturkampfgesetzgebung 1871—1874.
S. Reg. unter Bamberger.

Berliner A.

392. Berliner A. Aus meiner Knabenzeit (Jahrbuch f. jüd. Gesch. und Literatur XVI S. 165—190).

Börne.

393. Daniels E. Ludwig Börne und E. Th. Amadeus Hoffmann (Preuss. Jahrbücher Bd. 153 S. 217—244).
394. Geiger L. Börne. (A. Z. d. J. LXXVII S. 234—236.
249. Im Anschluss an die Neuausgabe seiner Werke).

Eger, Akiba.

395. Eger L. Zur Genealogie des Stammvaters der Familie Eger (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 20 S. 2—3).

Eibenschütz, Jonathan.

396. Wachstein B. Zur Biographie des Jonathan Eibenschütz (Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent. N. F. XXI S. 621—622).

Friedländer, David.

397. Titel = nr. 169.
S. Register unter Friedländer.

Geiger, Abraham.

398. S. nr. 416.

Glückel von Hameln.

399. Denkwürdigkeiten der Glückel von Hameln. Hrsg. von A.
Feilchenfeld.

Heine.

400. Lau F. Ueber Heines mütterliche Familie und seine Eltern
(Düsseldorfer Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins
XXVI S. 283 - 286).

Hirsch S. R.

401. Lehmann O. Ein bisher ungedruckter Brief S. R. Hirschs
(Der Israelit LIV nr. 2 S. 4).
Dank für Glückwünsche zu seinem 25 jährigen Amtsjubiläum (1855).
402. Tal T. Samson Raphael Hirsch. Vortrag (Der Israelit
LIV nr. 42 S. 24—28. nr. 52 S. 20).

Jost J. M.

403. S. nr. 416.

Jud Süß.

404. Titel = nr. 366.
S. 52 Urteil gegen den Jud Süß (1738 Jan. 25).

Lassalle.

405. Oncken H. Zu Bismarck und Lassalle (Preuss. Jahrbücher
Bd. 152 S. 117—121).
406. Ferdinand Lassalle und das Judentum (Jüd. Volksblatt
Breslau XIX nr. 1 S. 11).

Lazarus, Moritz.

407. Lazarus M. Aus meiner Jugend. Autobiographie. Hrsg.
von Nahida Lazarus.

Levy, Ascher.

408. Memoiren des Ascher Levy aus Reichshofen
im Elsass (1598—1635) hrsg. von M. Ginzburger.

Lewandowski L.

409. Friedmann A. Das Dreigestirn. Salomon Sulzer, Louis
Lewandowski und Moritz Deutsch (Jahrbuch für jüd. Gesch. und
Lit. XVI S. 191—227).

Mannheimer, Isaak.

410. S. nr. 416.

Marx, Karl.

411. Der Briefwechsel zwischen Friedrich Engels und Karl Marx (1844 bis 1883) hrsg. von A. Bebel und A. Bernstein.

Meir von Rotenburg.

412. Rothschild S. Die letzten Monate des Rabbi Meir von Rotenburg (Vom Rhein. Monatsschr. d. Altertumsvereins für die Stadt Worms XII S. 87—88).

Mendelssohn, Dorothea.

413. Geiger L. Aus Dorothea Schlegels Kampf- und Leidensjahren (Besprechung von „Mittel. aus dem Literaturarchiv in Berlin N. F. VII Briefe von Dorothea Schlegel an Friedrich Schleiermacher“ A. Z. d. J. LXXVII S. 415—417).
414. Unger R. Ungedruckte Briefe Dorothea Schlegels an Karoline Paulus (Neue Heidelberger Jahrbücher Bd. 17 S. 72—84).

Meyerbeer.

415. Meyerbeer und die Veteranen von 1813 (Jüd. Volksblatt Breslau XIX S. 141).

Naumbourg, Samuel.

416. Friedmann A. Samuel Naumbourg. Biographische Studie (A. Z. d. J. LXXVII S. 605—606).

Philippson L.

417. Hessen J. Die russische Regierung und die westeuropäischen Juden. Zur Schulreform in Russland 1840—44. Nach archivalischen Materialien (Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent. N. F. XXI S. 257—271. 482—500).
- S. 265—271 Korrespondenz zwischen Philippson und Jost und dem russischen Minister Uwaroff über die Schulreform der Juden in Russland. S. 483—500 Nachrichten über die Stellung Philipppsons, Josts, Isaak Manheimers und Abraham Geigers zur Schulreform.

Riesser, Gabriel.

418. Grunwald M. Gabriel Riesser in Bild und Karikatur (Ost und West. Illustr. Monatsschr. f. d. gesamte Judent. XIII Sp. 47—62).
419. Gabriel Riesser. Eine Auswahl aus seinen Schriften und Briefen (Denkmäler jüd. Geistes hrsg. von B. May u. J. B. Levy Bd. 2).
420. Gabriel Riesser, der Vorkämpfer der Judenemanzipation. Zu seinem 50. Todestage (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 16 S. 10).

Simon von Geldern.

421. **D(i a m a n t) P.** Die Memoiren des Simeon von Geldern, Heinrich Heines Grossoheim (Archiv f. jüd. Familienforsch., Kunstgesch. u. Museumswesen I, Hft. 2—3 S. 18—22. Hft. 4—6 S. 33—42).

Varia.

422. **Zur Familiengeschichte Asch.** Ein 200jähriges Gedenkblatt 1713—1913.
423. **Eine Jüdin als Wachtmeister in den Freiheitskriegen 1813 bis 1814** (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 35 S. 10. Nach der Vossischen Zeitung vom 3. Dez. 1850). Vgl. nr. 258.
Betrifft die Kriegsteilnahme der Louise Grafemus (Esther Manuel) aus Hauau.
424. **Braun M.** Adolf Stöcker.
425. **Cohn W.** Jüdische Kriegserinnerungen auf der Breslauer Jahrhundert-Ausstellung (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 44 S. 11).
Bericht über Reliquien jüdischer Kriegsteilnehmer.
426. **Grunwald M.** Die Feldzüge Napoleons. Nach Aufzeichnungen jüdischer Teilnehmer und Augenzeugen.
Memoiren des Isidore Lehmann aus Randegg in Baden, des Jacob Meyer aus Dransfeld, des Gabriel Schrammeck aus Isenheim (Oberelsass) und des Zacharias Zaudy aus Wesel.
427. **Kohut A.** Gekrönte und ungekrönte Judenfreunde.
Darin die folgenden Kapitel: die Emanzipation im Kgr. Westfalen unter Jérôme Napoleon und Napoleon I; Königin Luise von Preussen und die Juden; ferner Mitteilungen über die Stellung deutscher Fürsten, Gelehrten und Dichter zu den Juden.
428. **Kohut A.** Christoph Martin Wieland in seinen Beziehungen zu Juden und Judentum (A. Z. d. J. LXXVII S. 31—33. 44—45).
429. **Löwenstein L.** Die Familie Teomim (Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. d. Judents. N. F. XXI S. 341—361. Mit Nachbemerkung von M. Brann).
430. **Lücke G. P.** Historisches vom „Eppelle“ (Das Bayerland XXIV S. 705—707).
S. 707 Der Jude Jaecklein als Spiessgeselle des Raubritters Eckelin von Gailing (14. Jahrhdt.).
431. **Rosenbaum J.** Juden in den Tagebüchern bekannter Männer (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 40 S. 4—5).
Auszüge aus den Schriften Bismarcks über Rothschild und Lassalle und aus den Schriften Ludwigs von Gerlach über den Maler Meier, Henriette Herz und andere.
432. **Rothmann S.** Stammbaum der Familie Rothmann.

433. M. S. Johann Gottfried Seume und die Juden (Israel. Wochenschr. Strassburg X nr. 16 S. 11).
434. Stöcker A. Reden im Reichstag. Hrsg. von R. Mumm. S. Register unter Antisemitismus, ausländische Juden als Wähler, Bamberger, Bleichröder, Israel. Arbeitgeber, Judenfrage, Juden als Revolutionäre bis Juden und Sozialdemokratie, Lasker. Lassalle, Sonntag und Juden.
435. Stöcker A. Reden und Aufsätze. Hrsg. von R. Seeberg.
436. Tänzer A. Die Mischehe in Religion, Geschichte und Statistik der Juden.
437. Der Familienname Weil (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 36 S. 3—4. Nach der „Strassburger Post“).
-